

## THE AWFUL ARITHMETIC OF THE ATONEMENT

Jared Halverson

<https://www.youtube.com/watch?v=R8yWtEldIoo&t=16s>

Transcript:

"When the Son of Man returns, will He find faith upon the earth?" That question has always haunted me. It's something that's motivated me and as I've gotten to know so many of you around the world and read your comments and seen emails and communicated with many of you, I know that will be a resounding "Yes!" and so with gratitude for each of you and my love for all of you, I share with you my testimony of Jesus Christ, my love and gratitude for Him and all that he did for me in Gethsemane. In this lesson that I share with you now, The Awful Arithmetic of the Atonement.

I want to spend a few minutes with you today talking about what took place in Gethsemane trying to make sense of a phrase that Elder Neal A. Maxwell of the Quorum of the Twelve said repeatedly in different venues.

He mentioned this phrase often but never explained it in depth. He referred to what he called the awful arithmetic of the Atonement and I'd like to do some math today with you to try to make sense of the multiplication and division, the addition and subtraction that went into the Lord's ordeal in that sacred garden.

In fact, I want to start with a question that was meant to be rhetorical when Jacob first phrased it in Jacob 4:12. He says, "Why not speak of the Atonement of Christ? He's asking again rhetorically as if to say "Is there anything more important to talk about? Why not speak of the Atonement of Christ? Well, I know rhetorical questions aren't meant to be answered but if there were one person who would have the right to actually voice a response to this and not the one that Jacob intended; that would be the Apostle John.

Most prophets would vouch for what Jacob is trying to convey here. Jacob himself talks about every prophet speaking of Jesus Christ, prophesying, pointing to him. Abinadi says the same thing as he's speaking to the wicked priests of Noah. He says to them: "Did not Moses prophesy unto them concerning the coming of the Messiah and the God

## DIE FURCHTBARE ARITHMETIK DES SÜHNEOPFERS

Jared Halverson

<https://www.youtube.com/watch?v=R8yWtEldIoo&t=16s>

Transkript

"Wenn der Menschensohn wiederkommt, wird er dann auf der Erde Glauben finden?" Diese Frage hat mich immer verfolgt. Sie hat mich motiviert, und da ich so viele von euch auf der ganzen Welt kennengelernt habe, eure Kommentare gelesen und E-Mails gesehen habe und mit vielen von euch kommuniziert habe, weiß ich, dass es ein schallendes "Ja!" sein wird, und so teile ich mit Dankbarkeit für jeden von euch und meiner Liebe zu euch allen mein Zeugnis von Jesus Christus, meine Liebe und Dankbarkeit für ihn und alles, was er für mich in Gethsemane getan hat. In dieser Lektion, die ich jetzt mit Ihnen teile, Die schreckliche Arithmetik des Sühneopfers.

Ich möchte heute ein paar Minuten mit Ihnen darüber sprechen, was in Gethsemane geschah, und versuchen, einen Satz zu verstehen, den Elder Neal A. Maxwell vom Kollegium der Zwölf wiederholt bei verschiedenen Gelegenheiten gesagt hat.

Er erwähnte diesen Satz oft, erklärte ihn aber nie ausführlich. Er bezog sich auf das, was er die schreckliche Arithmetik des Sühneopfers nannte, und ich möchte heute mit Ihnen ein wenig rechnen, um zu versuchen, die Multiplikation und Division, die Addition und Subtraktion zu verstehen, die in der Tortur des Herrn in diesem heiligen Garten enthalten waren.

Ich möchte mit einer Frage beginnen, die rhetorisch gemeint war, als Jakob sie zum ersten Mal in Jakob 4:12 formulierte. Er sagt: "Warum nicht über das Sühnopfer Christi sprechen? Er fragt wieder rhetorisch, als wolle er sagen: "Gibt es etwas Wichtigeres, worüber man reden kann? Warum nicht über das Sühnopfer Christi sprechen? Nun, ich weiß, dass rhetorische Fragen nicht dazu gedacht sind, beantwortet zu werden, aber wenn es eine Person gäbe, die das Recht hätte, tatsächlich eine Antwort darauf zu geben, und nicht die, die Jakob beabsichtigte, dann wäre das der Apostel Johannes.

Die meisten Propheten würden sich dafür verbürgen, was Jakob hier zu vermitteln versucht. Jakob selbst spricht davon, dass alle Propheten von Jesus Christus sprechen, prophezeien, auf ihn hinweisen. Abinadi sagt das Gleiche, als er zu den bösen Priestern Noahs spricht. Er sagt zu ihnen: "Hat nicht Mose ihnen von der Ankunft des Messias und des Gottes, der sein Volk erlösen sollte, geweissagt, ja, und auch

that should redeem his people, yea and even all the prophets who have prophesied ever since the world began. Have they not spoken more or less concerning these things?"

So, when Jacob asks his fellow witnesses why not speak of the Atonement of Christ? All of them would say: "Why not speak of the Atonement, I can give you no reason." Well, perhaps a solitary hand is raised as John the Beloved suggests one possible reason. You see, in the Gospels; Matthew, Mark, Luke, and John; there are three accounts of what took place in Gethsemane as far as Atonement is concerned. Matthew gives us a view, Mark gives us another, and Luke gives us a third, but John gives us no insight into what the Savior endured during that night and that's odd to me.

Matthew was an apostle so he would have been among the eleven. Judas has already left. Among the eleven that are there, he's still a stone's throw away but somehow, he was able to piece together the details that he gives us. Mark would not have been there but as is usually suggested as a close fellow servant of Peter, he could have used Peter's firsthand account and yet again, Peter is drowsy, unable to watch with Him that one hour but somehow Peter would have put together some clues and conveyed them to Mark who conveyed them to us. Luke was not there at all but as a good historian, a good journalist of the time period, to seek as many firsthand accounts as he could, add to them his own perspective as a physician. You see some of the physical suffering in the Luke account that you don't see anywhere else.

But again, the question: John, who of any of the four gospel writers, you had the best vantage point, yours would have been a firsthand account as one of the three closest observers to the actual scene and yet what do you see in the Book of John? In chapter 18, there's so much lead up to Gethsemane. John spends the bulk of his gospel at the Last Supper but what takes place here in chapter 18:1? "When Jesus had spoken these words, he went forth with his disciples over the Brook Cedron, where was a garden...." Here's the Garden of Gethsemane "...into the which he entered, and his disciples." Now what you would expect to follow in the next verse would be a description of Jesus' sufferings. The three times he pleads with the Father to have this cup pass from him. But what happens? At the end of verse 1, Jesus and his disciples have entered Gethsemane and in verse 2, "Judas also which betrayed him knew the place". For whatever reason, John skips over that atoning scene, as if none of it occurred. So, when

alle Propheten, die seit Anbeginn der Welt geweissagt haben. Haben sie nicht mehr oder weniger über diese Dinge gesprochen?"

Wenn Jakob also seine Mitzeugen fragt, warum sie nicht vom Sühnopfer Christi sprechen? Alle von ihnen würden antworten: "Warum nicht über das Sühnopfer sprechen, ich kann euch keinen Grund nennen." Nun, vielleicht hebt sich eine einsame Hand, als Johannes der Geliebte einen möglichen Grund vorschlägt. Sehen Sie, in den Evangelien - Matthäus, Markus, Lukas und Johannes - gibt es drei Berichte über die Geschehnisse in Gethsemane, was die Sühne betrifft. Matthäus gibt uns eine Sichtweise, Markus eine andere und Lukas eine dritte, aber Johannes gibt uns keinen Einblick in das, was der Erlöser in dieser Nacht durchmachte, und das finde ich seltsam.

Matthäus war ein Apostel, also wäre er unter den Elf gewesen. Judas ist bereits gegangen. Von den elf, die dort waren, ist er noch einen Steinwurf entfernt, aber irgendwie war er in der Lage, die Details, die er uns gibt, zusammenzusetzen. Markus war zwar nicht dabei, aber als enger Mitarbeiter des Petrus könnte er den Bericht des Petrus aus erster Hand verwendet haben, und auch hier ist Petrus schläfrig und nicht in der Lage, diese eine Stunde mit ihm zu verbringen, aber irgendwie wird Petrus einige Hinweise zusammengestellt und sie an Markus weitergegeben haben, der sie an uns weitergibt. Lukas war gar nicht dabei, aber als guter Historiker, als guter Journalist der damaligen Zeit, suchte er so viele Berichte aus erster Hand wie möglich und fügte ihnen seine eigene Perspektive als Arzt hinzu. Im lukanischen Bericht sieht man einige der körperlichen Leiden, die man sonst nirgendwo sieht.

Aber noch einmal, die Frage: Johannes, der von allen vier Evangelien-schreibern den besten Blickwinkel hatte, hätte als einer der drei engsten Beobachter des Geschehens aus erster Hand berichten können, und doch, was sehen Sie in Johannes? In Kapitel 18 gibt es so viel Vorlauf zu Gethsemane. Johannes verbringt den größten Teil seines Evangeliums beim letzten Abendmahl, aber was geschieht hier in Kapitel 18:1? " 1 Nach diesen Worten ging Jesus mit seinen Jüngern hinaus, auf die andere Seite des Baches Kidron. Dort war ein Garten..." Hier ist der Garten von Gethsemane "...in den er hineinging und seine Jünger." Was man im nächsten Vers erwarten würde, wäre eine Beschreibung der Leiden Jesu. Dreimal fleht er den Vater an, dass dieser Kelch von ihm genommen werden möge. Aber was geschieht? Am Ende von Vers 1 haben Jesus und seine Jünger Gethsemane betreten, und in Vers 2 "Auch Judas kannte den Ort, weil Jesus dort von ihm ausgeliefert wurde". Aus welchem Grund auch immer, Johannes überspringt diese Sühneszene, als ob nichts davon geschehen wäre. Wenn Jakobus also sagt: "Warum nicht vom Sühnopfer sprechen?"

Jacob says: "Why not speak of the Atonement?" I picture a very humbled John raising his hand and saying "Can I suggest a few reasons? That was the one night that Jesus needed something from us and yet we could not watch with Him one hour. Can I please not revisit that, not here, not now?"

I think John hides some of the beautiful details of the Atonement in the Book of Revelation where they are shrouded in symbolism to maintain their sacredness, but I picture John worrying about his own failure to be there for Jesus when the Lord that he loved so much, most needed him. Perhaps it was the sacredness of the scene that John refused to convey in a Gospel? Whatever the reason, John decided I can't speak of the Atonement, at least not here in a way that seems fitting for the event. When Jesus in the Doctrine and Covenants says that "I have trodden the winepress alone and none were with me." Yes, Peter, James, and John were 7 nearby, but none were truly with Jesus let alone anyone to truly describe what was taking place in those darkened hours.

Frederic Farrar, the great Christian believer and writer of *The Life of Christ*, one of the great books about Jesus; in fact, Elder Talmadge in *Jesus the Christ* quotes from Farrar, frequently. Farrar says about this scene; "We may not intrude too closely into this scene. It is shrouded in a halo and a mystery into which no footstep may penetrate. We, as we contemplate it are like those disciples; our senses are confused, our perceptions are not clear, we can but enter into their amazement and sore distress half waking, half oppressed with an irresistible weight of troubled slumber. They only felt that they were dim witnesses of an unutterable agony far deeper than anything which they could fathom."

Truly the Atonement of Jesus Christ is deeper than any of us can fathom but I hope that as we discuss what Jesus endured in Gethsemane, we can somehow penetrate that veil, that sacred halo to be able to understand as best as we mortals are able, some of what Jesus Christ endured there and for whom. To do so, as I said, this will be part arithmetic lesson to try to make sense of the awful arithmetic of the Atonement. But it will also be part art lesson because I think there is power in visuals to see what no mortal truly saw but to try to make sense of the depictions that great artists have tried to envision for each of us whether you're a left brain or a right brain, I hope that what we discuss in the next few minutes will be a blessing to you as we emerge; arithmetic from one side and art from the other. If we were to envision an art gallery of sorts to try to understand what took

Ich stelle mir vor, wie ein sehr bescheidener Johannes die Hand hebt und sagt: "Darf ich ein paar Gründe nennen? Das war die eine Nacht, in der Jesus etwas von uns brauchte, und doch konnten wir nicht eine Stunde mit ihm wachen. Darf ich bitte nicht darauf zurückkommen, nicht hier und nicht jetzt?"

Ich glaube, Johannes versteckt einige der schönen Details des Sühnopfers im Buch der Offenbarung, wo sie in Symbolik gehüllt sind, um ihre Heiligkeit zu bewahren, aber ich stelle mir vor, dass Johannes über sein eigenes Versagen besorgt ist, für Jesus da zu sein, als der Herr, den er so sehr liebte, ihn am meisten brauchte. Vielleicht war es die Heiligkeit der Szene, die Johannes nicht in einem Evangelium wiedergeben wollte? Was auch immer der Grund sein mag, Johannes beschloss, dass ich nicht über das Sühnopfer sprechen kann, zumindest nicht hier in einer Weise, die dem Ereignis angemessen erscheint. Wenn Jesus in Lehre und Bündnisse sagt: "Ich habe die Kelter allein getreten, und niemand war mit mir." Ja, Petrus, Jakobus und Johannes waren in der Nähe, aber keiner war wirklich bei Jesus, geschweige denn jemand, der wirklich beschreiben könnte, was in jenen dunklen Stunden geschah.

Frederic Farrar, der große gläubige Christ und Autor von *The Life of Christ*, einem der großen Bücher über Jesus; Elder Talmadge zitiert in *Jesus the Christ* sogar häufig aus Farrar. Farrar sagt über diese Szene: "Wir dürfen nicht zu sehr in diese Szene eindringen. Sie ist in einen Heiligenschein und ein Geheimnis gehüllt, in das kein Schritt eindringen darf. Wenn wir sie betrachten, geht es uns wie den Jüngern; unsere Sinne sind verwirrt, unsere Wahrnehmungen nicht klar, wir können uns nur in ihr Erstaunen und ihre schmerzliche Not hineinversetzen, halb im Wachzustand, halb erdrückt von der unwiderstehlichen Last eines unruhigen Schlummers. Sie fühlten nur, dass sie schwache Zeugen eines unsagbaren Schmerzes waren, der viel tiefer war als alles, was sie ergründen konnten."

Das Sühnopfer Jesu Christi ist wahrlich tiefer, als jeder von uns ergründen kann, aber ich hoffe, dass wir bei der Erörterung dessen, was Jesus in Gethsemane ertrug, irgendwie diesen Schleier, diesen heiligen Heiligenschein durchdringen können, um so gut wie wir Sterblichen in der Lage zu sein, etwas von dem zu verstehen, was Jesus Christus dort ertrug und für wen. Um dies zu tun, wird dies, wie ich schon sagte, zum Teil eine Rechenstunde sein, um zu versuchen, die schreckliche Arithmetik des Sühneopfers zu verstehen. Ich hoffe, dass das, was wir in den nächsten Minuten besprechen werden, ein Segen für Sie sein wird, denn ich glaube, dass visuelle Darstellungen die Macht haben, das zu sehen, was kein Sterblicher wirklich gesehen hat, und ich hoffe, dass die Darstellungen, die große Künstler versucht haben, für jeden von uns, ob Sie nun eine linke oder eine rechte Gehirnhälfte sind, einen Sinn ergeben. Wenn wir uns eine Art Kunstgalerie vorstellen würden, um zu

place in Gethsemane, I think often we would see at the entrance this picture of Jesus kneeling next to one of those ancient olive trees, praying to God and taking upon him the sins of all humanity. That's the picture of Gethsemane that I grew up with and yet as we venture further down the corridor of this art gallery we will see picture after picture, portrait after portrait trying to convey a larger picture of what took place in the garden.

The first few pictures we would meet would depict the division aspect of the awful arithmetic of the Atonement, the division between divinity and humanity that was Jesus Christ. This in fact is where Christmas comes into the Easter story. The birth of Jesus is key to the death of Jesus not just because there is no death that is not preceded by birth, but the nature of Christ's birth is what allowed for the nature of Christ's Atonement.

In technical terms there's a word called Christology, the study of Jesus, and another term called soteriology, the study of the Atonement. There is no soteriology without Christology. There is no Easter without Christmas. There is no Doctrine of Atonement without a Doctrine of Incarnation, and the incarnation of Jesus was division between divinity from his Father in Heaven and humanity from his mortal mother, Mary. So, imagine if you will be facing portraits, one of Jesus as Jehovah, the almighty Son of the almighty God; facing baby Jesus, the helpless and innocent son of Mary. And as those two portraits coincide, as they merge to show us who Jesus truly is, it's that dual inheritance that allows him to perform the awful arithmetic of the Atonement.

I don't know what it was like for you if you've had children; to look at this newborn and start making kind of dibs on different body parts that "oh the eyes came from my mother or "the hair, it comes from father". In our family almost every child has dad's nose and mom's hair for whatever reason and to watch them grow and develop and show signs of the dual inheritance that they're receiving from two sides of the family. The same holds true in the case of Jesus Christ. If we were to do a family tree so to speak and see father and mother, what is he receiving from his father: divinity, immortality, the power of life. What is he receiving from his mother: mortality, humanity, the power to die.

Now death doesn't seem like much of a gift compared to the life that he's receiving from his Father and yet in order to atone, you not only need the ability to overcome death, you need the ability to suffer death

verstehen, was in Gethsemane geschah, dann würden wir am Eingang oft dieses Bild von Jesus sehen, der neben einem dieser alten Olivenbäume kniet, zu Gott betet und die Sünden der ganzen Menschheit auf sich nimmt. Das ist das Bild von Gethsemane, mit dem ich aufgewachsen bin, und doch werden wir, wenn wir uns weiter durch den Korridor dieser Kunstgalerie bewegen, ein Bild nach dem anderen sehen, ein Porträt nach dem anderen, das versucht, ein umfassenderes Bild von dem zu vermitteln, was in diesem Garten geschah.

Die ersten Bilder, denen wir begegnen würden, würden den Aspekt der Teilung der schrecklichen Arithmetik des Sühneopfers darstellen, die Teilung zwischen Gottheit und Menschheit, die Jesus Christus war. Das ist der Punkt, an dem Weihnachten in die Ostergeschichte eintritt. Die Geburt Jesu ist der Schlüssel zum Tod Jesu, und zwar nicht nur, weil es keinen Tod gibt, dem nicht eine Geburt vorausgeht, sondern weil die Art der Geburt Christi die Art des Sühnopfers Christi ermöglicht hat.

In der Fachsprache gibt es einen Begriff, der Christologie heißt, die Lehre von Jesus, und einen anderen Begriff, der Soteriologie heißt, die Lehre vom Sühnopfer. Es gibt keine Soteriologie ohne Christologie. Es gibt kein Ostern ohne Weihnachten. Es gibt keine Lehre von der Sühne ohne eine Lehre von der Inkarnation, und die Inkarnation Jesu war eine Teilung zwischen der Göttlichkeit seines Vaters im Himmel und der Menschlichkeit seiner sterblichen Mutter, Maria. Stellen Sie sich also, wenn Sie so wollen, zwei Porträts vor: eines von Jesus als Jehova, dem allmächtigen Sohn des allmächtigen Gottes, und eines vom Jesuskind, dem hilflosen und unschuldigen Sohn Marias. Und wenn diese beiden Porträts zusammentreffen, wenn sie miteinander verschmelzen, um uns zu zeigen, wer Jesus wirklich ist, dann ist es dieses doppelte Erbe, das es ihm ermöglicht, die furchtbare Arithmetik des Sühneopfers zu vollbringen.

Ich weiß nicht, wie es für Sie war, wenn Sie Kinder hatten; dieses Neugeborene zu sehen und zu beginnen, verschiedene Körperteile zuzuordnen, wie "oh, die Augen kommen von meiner Mutter oder "die Haare, die kommen vom Vater". In unserer Familie hat fast jedes Kind die Nase des Vaters und die Haare der Mutter, aus welchem Grund auch immer, und zu beobachten, wie sie wachsen und sich entwickeln und Anzeichen des doppelten Erbes zeigen, das sie von zwei Seiten der Familie erhalten. Das Gleiche gilt für Jesus Christus. Wenn wir sozusagen einen Stammbaum aufstellen und Vater und Mutter sehen, was erhält er von seinem Vater: Göttlichkeit, Unsterblichkeit, die Kraft des Lebens. Was erhält er von seiner Mutter: Sterblichkeit, Menschlichkeit, die Macht zu sterben.

Verglichen mit dem Leben, das er von seinem Vater erhält, scheint der Tod kein großes Geschenk zu sein. Doch um zu sühnen, braucht man nicht nur die Fähigkeit, den Tod zu überwinden, sondern vor allem die Fähigkeit, den Tod zu

in the first place. It is one thing to suffer for all humanity, only a God can do that, but to suffer at all would require a mortal inheritance.

Notice this verse in John 10; Jesus says of himself as if foreshadowing: "No man taketh it." ... he's speaking of His life. In fact, we can go back to 17: "Therefore doth my father love me because I lay down my life that I might take it again." Laying it down was a gift that his mother gave him. Taking it again was a gift that his Father gave him. "No man taketh it from me, but I lay it down of myself." I have power to lay it down, thank you, mother and I have power to take it again, thank you, father.

Without Christmas, there is no Easter. Without dual parenthood, there is no divine Sonship. Without the incarnation there is no Atonement. That is perhaps only the most obvious of many, many passages in scripture that show this dual inheritance of Jesus Christ.

Notice, for example, in Philippians, chapter 2, verses 5 through 9. This is an incredible passage about the condescension of Christ to condescend to come down with us to leave premortal godhood and emerge in mortal childhood. Philippians, 2:5: "Let this mind be in you, which was also in Christ Jesus: 6 Who, being in the form of God, thought it not robbery to be equal with God." There's divinity speaking in the form of God; it's not robbery to be equal with God.

Now for the humanity; "7 But made himself of no reputation, and took upon him the form of a servant, and was made in the likeness of men; 8 And being found in fashion as a man, he humbled himself, and became obedient unto death, even the death of the cross." That was mother's inheritance and now for fathers "9 Wherefore God also hath highly exalted him and given him a name which is above every name".

I think one of the most confusing passages in all of scripture is Mosiah 15 where Abinadi is trying to explain the Atonement to people who don't understand it. I've had people attack the church based on Mosiah 15 saying that Abinadi was a Trinitarian and I'll confess, at first glance, reading the first few verses of Mosiah 15, it does sound like Abinadi is teaching the Doctrine of the Trinity. He's not though, he's not. In context, in all of these chapters leading up to this he's trying to explain the Atonement of Christ. He just quoted Isaiah 53 in Mosiah 14, one of the most Christ-centered chapters of the Old Testament focusing on the Atonement of Jesus: "... this man of

erleiden. Es ist eine Sache, für die ganze Menschheit zu leiden, das kann nur ein Gott, aber überhaupt zu leiden, würde ein sterbliches Erbe erfordern.

Beachten Sie diesen Vers in Johannes 10: Jesus sagt von sich selbst, als ob er eine Vorahnung hätte «18 Niemand entreißt es mir" ... er spricht von seinem Leben. Wir können sogar bis 17 zurückgehen: " Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen." Das Hinlegen war ein Geschenk, das ihm seine Mutter machte. Es wieder zu nehmen war ein Geschenk, das ihm sein Vater machte. Niemand nimmt es von mir, sondern ich lege es von mir aus nieder." Ich habe die Macht, es niederzulegen, danke, Mutter, und ich habe die Macht, es wieder zu nehmen, danke, Vater.

Ohne Weihnachten gibt es kein Ostern. Ohne doppelte Elternschaft gibt es keine Gottessohnschaft. Ohne die Inkarnation gibt es kein Sühnopfer. Das ist vielleicht nur die offensichtlichste von vielen, vielen Stellen in der Heiligen Schrift, die dieses doppelte Erbe Jesu Christi zeigen.

Beachten Sie zum Beispiel Philipper, Kapitel 2, Verse 5 bis 9. Dies ist ein unglaublicher Abschnitt über die Herablassung Christi, sich herabzulassen, mit uns herabzusteigen, um die vorirdische Gottheit zu verlassen und in der sterblichen Kindheit zu erscheinen. Philipper, 2:5: " 5 Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht: 6 Er war Gott gleich, / hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein." Hier spricht die Gottheit in der Gestalt Gottes; es ist kein Raub, Gott gleich zu sein.

Nun zur Menschlichkeit: " 7 sondern er entäußerte sich / und wurde wie ein Sklave / und den Menschen gleich. / Sein Leben war das eines Menschen; 8 er erniedrigte sich / und war gehorsam bis zum Tod, / bis zum Tod am Kreuz.." Das war das Erbe der Mütter, und jetzt das der Väter: " 9 Darum hat ihn Gott über alle erhöht / und ihm den Namen verliehen, / der größer ist als alle Namen,"

Ich denke, eine der verwirrendsten Stellen in der ganzen Schrift ist Mosia 15, wo Abinadi versucht, das Sühnopfer für Menschen zu erklären, die es nicht verstehen. Ich habe Leute erlebt, die die Kirche aufgrund von Mosia 15 angegriffen haben, indem sie sagten, Abinadi sei ein Trinitarier, und ich gebe zu, auf den ersten Blick, wenn man die ersten paar Verse von Mosia 15 liest, klingt es so, als würde Abinadi die Trinitätslehre lehren. Das tut er aber nicht. Im Zusammenhang mit all den Kapiteln, die zu diesem Kapitel führen, versucht er, das Sühnopfer Christi zu erklären. Er hat gerade Jesaja 53 in Mosia 14 zitiert, eines der christuszentriertesten Kapitel des Alten Testaments, das sich auf das Sühnopfer Jesu konzentriert: "... dieser Mann der

sorrows and acquainted with grief whose stripes would heal us." Well, in chapter 15 he's not shifting gears and trying to explain the nature of the trinity, he's trying to explain what enabled Jesus to perform the Atonement as described or prophesied in chapter 14. And this is what he says: "Now Abinadi said unto them I would that ye should understand that God himself shall come down among the children of men and shall redeem his people And because he dwelleth in flesh he shall be called the Son of God and having subjected the flesh to the will of the Father, being the Father and the Son."

Oh, now we're starting to sound Trinitarian. Is Jesus the father and the son? In verse three he says the father because he was conceived by the power of God and the Son because of the flesh thus becoming the Father and the Son. Again, this language of Jesus as father and son sure does sound Trinitarian but again since Abinadi is explaining the Atonement, he is trying to couch soteriology in Christology. He is trying to ground Easter in Christmas. What he's talking about in Mosiah 15 has nothing to do, well only tangentially to do with God the Father. Everything he's referring to in these passages is regarding the son, Jesus Christ, but he's grappling with the dual inheritance of Jesus Christ. Every time he's talking about the Father and the Son, he's not talking about Heavenly Father and Jesus as the Son, he's talking about Jesus himself as two sides. Now he could have called those two sides his divinity and his humanity. He could have called it the divine side and the mortal side. He could have called it the God side and the Mary side. Instead, Abinadi calls it the father-side and the son-side.

I am a father and a son simultaneously and there are times where I can clearly discern within me which side of me is at the fore. There are times I have to do the hard stuff and make big decisions and put my big boy pants on and I have to be the father in my family. There are other times where I'm overwhelmed by things and don't know what to do and boy do I wish I could crawl back to my home growing up and ask my dad to take the hard things because I just want to be a son again.

Within Jesus, there is a side of him that is father from his father and, there is a side of him that is son from his mother. You see in this passage the two sides of Jesus. So don't ever think of the father here separately. Re-read the verses and see Jesus as both Father and Son, a father's side and a son's side. Verse one again, "Now Abinadi said unto him, I would that you should understand that God himself (this is

Schmerzen und des Leids, dessen Striemen uns heilen werden." Nun, in Kapitel 15 schaltet er nicht einen Gang zurück und versucht, das Wesen der Dreieinigkeit zu erklären, sondern er versucht zu erklären, was Jesus befähigte, das Sühnopfer zu vollbringen, wie es in Kapitel 14 beschrieben oder prophezeit wurde. Und das ist, was er sagt: " 1 Und nun sprach Abinadi zu ihnen: Ich möchte, dass ihr versteht, dass Gott selbst unter die Menschenkinder herabkommen wird und sein Volk erlösen wird. 2 Und weil er im Fleische wohnt, wird er der Sohn Gottes genannt werden, und weil er das Fleisch dem Willen des Vaters unterworfen hat, ist er der Vater und der Sohn"

Oh, jetzt fangen wir an, trinitarisch zu klingen. Ist Jesus der Vater und der Sohn? In Vers drei sagt er, der Vater, weil er durch die Kraft Gottes gezeugt wurde, und der Sohn, weil er durch das Fleisch zum Vater und zum Sohn wurde. Auch diese Formulierung von Jesus als Vater und Sohn klingt wirklich trinitarisch, aber da Abinadi das Sühnopfer erklärt, versucht er, die Soteriologie mit der Christologie zu verbinden. Er versucht, Ostern mit Weihnachten zu begründen. Worüber er in Mosia 15 spricht, hat nichts, aber auch gar nichts mit Gott dem Vater zu tun. Alles, worauf er sich in diesen Abschnitten bezieht, betrifft den Sohn, Jesus Christus, aber er setzt sich mit dem doppelten Erbe Jesu Christi auseinander. Jedes Mal, wenn er über den Vater und den Sohn spricht, spricht er nicht über den himmlischen Vater und Jesus als Sohn, sondern über Jesus selbst als zwei Seiten. Nun hätte er diese beiden Seiten auch seine Göttlichkeit und seine Menschlichkeit nennen können. Er hätte sie die göttliche Seite und die sterbliche Seite nennen können. Er hätte es die göttliche Seite und die marianische Seite nennen können. Stattdessen nennt Abinadi es die Vaterseite und die Sohnesseite.

Ich bin Vater und Sohn zugleich, und es gibt Zeiten, in denen ich klar erkennen kann, welche Seite von mir im Vordergrund steht. Es gibt Zeiten, in denen ich die schwierigen Dinge tun muss, in denen ich große Entscheidungen treffen muss, in denen ich meine große Hose anziehen muss und in denen ich der Vater in meiner Familie sein muss. Es gibt andere Zeiten, in denen ich von den Dingen überwältigt bin und nicht weiß, was ich tun soll, und ich wünsche, ich könnte zurück in mein Elternhaus kriechen und meinen Vater bitten, die schwierigen Dinge zu übernehmen, weil ich einfach wieder ein Sohn sein möchte.

In Jesus gibt es eine Seite, die von seinem Vater stammt, und eine Seite, die von seiner Mutter stammt. Sie sehen in diesem Abschnitt die beiden Seiten von Jesus. Denken Sie hier also nie an den Vater allein. Lesen Sie die Verse noch einmal und sehen Sie Jesus sowohl als Vater als auch als Sohn, als Vater und als Sohn. Nochmals Vers eins: "Abinadi aber sprach zu ihm: Ich will, dass du verstehst, dass Gott selbst (das ist Gott wie Jehova, Gott Jesus, Gott der Zweite) unter die

God as in Jehovah, God Jesus, God the second), shall come down among the children of men and shall redeem his people. Here's how: because he dwelleth in the flesh he shall be called the Son of God. Going through a mortal birth through his mother Mary, he's going to have a son-side, a mortal side, having subjected the flesh side of him to the will of the Father-side of him: being the Father and the Son we're still only talking about Jesus. The father-side, because he was conceived by the power of God, his divinity. And the son-side because of the flesh, his mortality from Mary thus becoming the father-side and the son-side all in the same person, namely Jesus, and they are one God. We could say he is one God, yea the very eternal Father of heaven and of earth and thus the flesh side of Jesus becoming subject to the spirit side of Jesus or the son-side to the father-side; we experience this every fast Sunday when the son-side of us, (or daughter side of us), becomes subject to the father (or mother) side of us; when the flesh becomes subject to the spirit.

Jesus "suffereth temptation and yieldeth not to the temptation"; suffering temptation is his son's side. Yielding not to temptation is his father's side "but suffereth himself to be mocked and scourged and cast out and disowned by his people and after all this, verse six, after working many mighty miracles there's the father-side among the children of men. He shall be led, here's the son-side, yea even as Isaiah said, as a sheep before the shearer is dumb so he opened not his mouth, even so he shall be led crucified and slain, the flesh becoming subject unto death. That's the son-side, the will of the son-side of Jesus being swallowed up in the will of the father-side of Jesus and thus God the Father-side breaketh the bands of death having gained the victory over death; giving the son-side of Jesus power to make intercession for the children of men.

I love the end of that. By the way, it's the son-side of Jesus that intercedes for us since it's that mortal Messiah that knows all too well how hard it is to live a perfect life. He did it but he understands where we're coming from in our inability to fully follow Him. This duality within Jesus is not something that we find only in the Book of Mormon. It runs throughout the New Testament once we have eyes to see.

We already saw those passages in John and in Philippians but look at a few more even more poignant ones in Luke 12; for example. Luke 12, Jesus starts hinting at this rendezvous with redemption that he would soon enough have. And in

Menschenkinder herabsteigen und sein Volk erlösen wird. Weil er im Fleisch wohnt, wird er Sohn Gottes genannt werden. Da er durch seine Mutter Maria sterblich geboren wurde, wird er eine Sohnes- und eine sterbliche Seite haben, wobei er die fleischliche Seite dem Willen der Vaterseite unterworfen hat: da er der Vater und der Sohn ist, sprechen wir immer noch nur von Jesus. Die Vaterseite, weil er durch die Kraft Gottes, seine Göttlichkeit, gezeugt wurde. Und die Seite des Sohnes, weil er durch das Fleisch, seine Sterblichkeit von Maria, die Vaterseite und die Seite des Sohnes in einer Person, nämlich Jesus, wurde, und sie sind ein Gott. Wir könnten sagen, er ist ein Gott, ja der ewige Vater des Himmels und der Erde, und so wird die Fleischseite Jesu der Geistseite Jesu oder die Sohnseite der Vaterseite unterworfen; wir erleben dies jeden Fastensonntag, wenn die Sohnseite (oder die Tochterseite) von uns der Vaterseite (oder der Mutterseite) von uns unterworfen wird; wenn das Fleisch dem Geist unterworfen wird.

Jesus "erduldet die Versuchung und gibt der Versuchung nicht nach"; die Versuchung erdulden ist die Seite seines Sohnes. Der Versuchung nicht nachzugeben ist seine Vaterseite, "sondern er lässt sich verspotten und geißeln und verstoßen und verleugnen von seinem Volk, und nach all dem, Vers sechs, nachdem er viele mächtige Wunder getan hat, ist das die Vaterseite unter den Menschenkindern. Er wird geführt werden, das ist die Seite des Sohnes, ja, wie Jesaja sagte, wie ein Schaf vor dem Scherer stumm ist, so tat er seinen Mund nicht auf, so wird er gekreuzigt und getötet werden, das Fleisch wird dem Tod unterworfen. Das ist die Seite des Sohnes, der Wille der Seite des Sohnes Jesu, der vom Willen der Seite des Vaters Jesu verschlungen wird, und so zerreißt Gott, der Vater, die Bande des Todes, nachdem er den Sieg über den Tod errungen hat; er gibt der Seite des Sohnes Jesu die Macht, für die Menschenkinder Fürsprache zu halten.

I love the end of that. By the way, it's the son-side of Jesus that intercedes for us since it's that mortal Messiah that knows all too well how hard it is to live a perfect life. He did it but he understands where we're coming from in our inability to fully follow Him. This duality within Jesus is not something that we find only in the Book of Mormon. It runs throughout the New Testament once we have eyes to see.

Wir haben diese Passagen bereits in Johannes und im Philipperbrief gesehen, aber sehen Sie sich einige weitere, noch ergreifendere Passagen in Lukas 12 an; zum Beispiel. In Lukas 12 beginnt Jesus mit der Andeutung dieses Rendezvous mit der Erlösung, das er bald genug haben

Luke 12: 50 notice what he says, "I have a baptism to be baptized with..."

This will not be a baptism in water as at the beginning of his ministry, this will be a baptism in blood, this will be a baptism in pain and anguish in Gethsemane. And, he says "and how am I straitened till it be accomplished!"; straitened, not straight This is strait like narrow; a strait like a tiny little body of water being crushed between two and emerging land masses.

Here's the father-side of Jesus saying, "I have a baptism to be baptized with"; I have to atone for the sins of humanity and yet his son-side admitting "how am I straitened till it be accomplished!" This is hard. In John 12 you see the two sides of Jesus; again, this is the division aspect of the awful arithmetic of the Atonement. In John 12:27, Jesus says as the son: "Now is my soul troubled; and what shall I say? Father, save me from this hour?"

Of course, he wants to say that. He will say that three times that night in Gethsemane: "Let this cup pass." Here he is saying it in advance "My soul is troubled"; what am I supposed to say: "Father save me from this hour?" But then his Father's side responds "...but for this cause came I unto this hour." That's the whole reason I came, and I cannot shrink simply because my son's side wants to. You see the son-side of Jesus so poignantly as Gethsemane looms larger and larger. In John 13:21, Jesus is troubled in spirit. In Matthew 26:37, 38; he is sorrowful and very heavy; he's exceeding sorrowful even unto death. In Mark 14:33 he is "sore amazed". How do you amaze an omniscient being? How do you surprise divinity? Well, by coupling it to humanity as Jesus fully divine and fully human: that dual inheritance.

Elder Maxwell used to talk about the difference between knowing things cognitively and knowing things experientially. I can say to my wife almost with a straight face that I understand childbirth; I've been a part of it six different times. The first one was my own (I don't remember it well), but the other five were for our five children and I can say to my wife: "Hey, I read what to expect when you're expecting the same as you did. I was there in the delivery room right alongside you having my hand crushed to death by your vice grip. I know it; I get it. Well, after she's done throwing things at me, I can fully admit I only understand childbirth cognitively and even that not very well. My wife on the other hand understands childbirth experientially and so for the God side of Jesus to understand mortal agony cognitively but to

würde. Und in Lukas 12: 50 lesen Sie, was er sagt: " 50 Ich muss mit einer Taufe getauft werden..."

Dies wird keine Wassertaufe sein wie zu Beginn seines Dienstes, sondern eine Bluttauf, eine Taufe in Schmerz und Angst in Gethsemane. Und er sagt: " und wie bin ich bedrängt, bis sie vollzogen ist.!"; (nicht übersetzbar wegen feinheiten der Sprache)

Hier ist die Vaterseite Jesu, die sagt: "Ich muss mit der Taufe getauft werden"; ich muss für die Sünden der Menschheit büßen, und doch gibt seine Sohnesseite zu: "Wie sehr bin ich bedrängt, bis es vollbracht ist!" Das ist schwer. In Johannes 12 sehen wir die beiden Seiten Jesu; auch hier geht es um den Aspekt der Teilung in der schrecklichen Arithmetik des Sühnopfers. In Johannes 12:27 sagt Jesus als der Sohn: " 27 Jetzt ist meine Seele erschüttert. Was soll ich sagen: Vater, rette mich aus dieser Stunde? "

Natürlich will er das sagen. Er wird das in dieser Nacht in Gethsemane dreimal sagen: "Lass diesen Kelch vorübergehen." Hier sagt er es im Voraus: "Mein Geist ist erschüttert"; was soll ich sagen: "Vater, rette mich aus dieser Stunde?" Aber dann antwortet die Seite seines Vaters: "...aber um dieser Sache willen bin ich zu dieser Stunde gekommen." Das ist der ganze Grund, warum ich gekommen bin, und ich kann nicht zurückweichen, nur weil die Seite meines Sohnes es will. Sie sehen die Sohnesseite Jesu so ergreifend, wie sich Gethsemane immer mehr abzeichnet. In Johannes 13:21 ist Jesus im Geiste erschüttert. In Matthäus 26:37, 38 ist er traurig und hat Angst; seine Seele ist zu Tode betrübt. In Markus 14:33 ist er "sehr erstaunt". Wie kann man ein allwissendes Wesen in Erstaunen versetzen? Wie kann man die Göttlichkeit überraschen? Nun, indem man sie mit der Menschheit verbindet, wie Jesus, der voll und ganz göttlich und voll und ganz menschlich ist: dieses doppelte Erbe.

Elder Maxwell sprach immer von dem Unterschied zwischen kognitivem Wissen und Erfahrungswissen. Ich kann zu meiner Frau fast ohne schlechtes Gewissen sagen, dass ich die Geburt verstehe; ich war sechs Mal dabei. Die erste war meine eigene (ich erinnere mich nicht gut daran), aber die anderen fünf waren für unsere fünf Kinder, und ich kann zu meiner Frau sagen: "Hey, ich habe gelesen, was dich erwartet, wenn du das Gleiche erwartest wie du. Ich war im Kreißsaal dabei, als du meine Hand mit deinem Schraubstockgriff zu Tode gequetscht hast. Ich weiß es; ich verstehe es. Nun, nachdem sie damit fertig ist, mit Dingen nach mir zu werfen, kann ich voll und ganz zugeben, dass ich die Geburt nur kognitiv verstehe, und selbst das nicht sehr gut. Meine Frau hingegen versteht die Geburt aus der Erfahrung heraus, so dass die göttliche Seite Jesu die

be "sore amazed" once he began knowing it experientially.

Perhaps the best passage to illustrate that is back in the Book of Mormon with Alma chapter 7, which ranks, I think for most people, as the best, the favorite, the most powerful passage about the Atonement in the Book of Mormon. We usually begin when I hear people quote it in verse 11; that's how I always remembered it when I was young (Alma 7:11) where it talks about what Jesus endured. We'll get there but go back a verse and notice in verse 10, Mary is mentioned. I'm amazed at how often in the Book of Mormon when the Atonement is explained; Mary is waiting in the wings. She's mentioned in conjunction with the Atonement passages as if these Book of Mormon prophets wanted to make sure that we understood the connections between Christmas and Easter; that there is no soteriology without Christology.

So, in verse 10: "Behold he shall be born of Mary"; that's the son-side of Jesus; she being a virgin, a precious and chosen vessel who shall be overshadowed and conceived by the power of the Holy Ghost and bring forth a son even the Son of God. There is the Father-side of Jesus "and 12 he shall go forth suffering pains and afflictions and temptations of every kind". There is the son side and this that the word might be fulfilled which saith; "He will take upon Him the pains and the sicknesses of His people". The fact that he can take upon himself these things, choose. Mary's side gives him the possibility. The Father-side gives him the power to choose those things; verse 12: "He will take upon him death." There's a convergence of the two taking upon him, power of God, but the potential to die, the power of humanity, that he may lose the bands of death which bind his people he will take upon him their infirmities that his bowels may be filled with mercy according to the flesh, that he may know according to the flesh how to succor his people according to their infirmities. Now back to this cognitive versus experiential knowledge; verse 13, "now the spirit knoweth all things". The portrait of Jesus as Jehovah is all knowing when it comes to mortal experiences and yet to share in those mortal experiences to come down; condescend with us. "Nevertheless, the Son of God suffereth according to the flesh that he might take upon Him the sins of his people that he might blot out their transgressions according to the power of his deliverance."

That passage from Alma, that masterpiece, is so full of the repeated phrase "Take upon Him", "He has the power to take these things upon him"; it was not

Todesangst zwar kognitiv verstehen konnte, aber "erstaunt" war, als er sie aus der Erfahrung heraus zu kennen begann.

Die vielleicht beste Stelle, um das zu veranschaulichen, findet sich im Buch Mormon in Alma, Kapitel 7. Ich glaube, für die meisten Menschen ist das die beste, die beliebteste, die eindrucksvollste Stelle über das Sühnopfer im Buch Mormon. Wir beginnen in der Regel mit Vers 11; so habe ich ihn immer in Erinnerung, als ich jung war (Alma 7:11), wo es darum geht, was Jesus ertragen hat. Dazu kommen wir noch, aber gehen Sie einen Vers zurück und beachten Sie, dass in Vers 10 Maria erwähnt wird. Ich bin erstaunt, wie oft im Buch Mormon, wenn das Sühnopfer erklärt wird, Maria in den Kulissen wartet. Sie wird in Verbindung mit den Passagen über das Sühnopfer erwähnt, als ob die Propheten des Buches Mormon sicherstellen wollten, dass wir die Zusammenhänge zwischen Weihnachten und Ostern verstehen; dass es keine Soteriologie ohne Christologie gibt.

Also, in Vers 10: "Siehe, er wird von Maria geboren werden"; das ist die Sohnesseite Jesu; sie ist eine Jungfrau, ein kostbares und erwähltes Gefäß, und sie wird überschattet werden und durch die Macht des Heiligen Geistes "empfangen und einen Sohn zur Welt bringen, ja, selbst den Sohn Gottes." und 12 er wird hinausgehen und Schmerzen und Trübsal und Versuchungen aller Art erleiden". Es gibt die Seite des Sohnes, und dies, damit das Wort erfüllt wird, das sagt: "Er wird die Schmerzen und Krankheiten seines Volkes auf sich nehmen". Die Tatsache, dass er diese Dinge auf sich nehmen kann, entscheidet. Die Seite Marias gibt ihm die Möglichkeit dazu. Die Seite des Vaters gibt ihm die Macht, diese Dinge zu wählen; Vers 12: "Er wird den Tod auf sich nehmen." Es gibt eine Konvergenz von beidem: Er nimmt die Macht Gottes auf sich, aber auch die Möglichkeit zu sterben, die Macht der Menschheit, damit er die Bande des Todes, die sein Volk binden, verliert; er wird ihre Gebrechen auf sich nehmen, damit sein Inneres mit Barmherzigkeit nach dem Fleisch erfüllt wird, damit er nach dem Fleisch weiß, wie er seinem Volk in seinen Gebrechen beistehen kann. Nun zurück zu diesem kognitiven Wissen im Gegensatz zum Erfahrungswissen; Vers 13, "nun weiss der Geist alles". Das Bild von Jesus als Jehova ist allwissend, wenn es um die Erfahrungen der Sterblichen geht, und doch hat er Anteil an diesen sterblichen Erfahrungen, um herabzusteigen und sich zu uns herabzulassen. "Dennoch leidet der Sohn Gottes nach dem Fleisch, um die Sünden seines Volkes auf sich zu nehmen, damit er ihre Übertretungen auslöscht nach der Kraft seiner Erlösung."

Diese Passage von Alma, dieses Meisterwerk, ist so voll von dem wiederholten Satz "Nehmt auf euch", "Er hat die Macht, diese Dinge auf sich zu nehmen"; es wurde ihm nicht von

thrust upon him by a father that was requiring, demanding it; he chose, he asked for these things. He took them upon him, that he might know, so he would have perfect empathy for each of us. The great gift that we gained from Gethsemane was Atonement, reconciliation, forgiveness; the great gift that Jesus acquired in Gethsemane was empathy and it was a hard won, part of the dual inheritance from his father and his mother. One more passage from the Book of Mormon worth mentioning here is from King Benjamin: Mosiah: 3; notice in verse 5, Benjamin prophesies, "Behold the time cometh and is not far distant that with power the Lord omnipotent who reigneth and who was and is from all eternity to all eternity [there's divinity] shall come down from heaven among the children of men and shall dwell in a tabernacle of clay." [There's humanity.]

These are two portraits facing each other across the aisle and "...shall go forth amongst men working mighty miracles such as healing the sick, raising the dead, causing the lame to walk, the blind to receive their sight, the deaf to hear, curing all manner of diseases." I think it was the father-side of Jesus that gave him the power to perform those miracles and the mother side of Jesus, the son-side, the mortal side, that made him want to in the first place. Verse 7 "And lo he shall suffer temptations and pain of body, hunger, thirst, and fatigue". That's all the son-side but notice this next phrase; "even more than man can suffer except it be unto death".

We sometimes picture Jesus as having an unfair advantage, not fully getting buffeted by the waves of a mortal experience; after all he could walk on top of them and yet this passage clarifies that his mortal side allowed him to suffer temptation, pain, hunger, thirst, fatigue, but his divine side allowed him to suffer more of that than others. This is where division begins to 13 meet multiplication in the Awful Arithmetic of the Atonement; that what he felt as a human could be multiplied because of his divine inheritance. Elder Talmadge makes it clear in Jesus the Christ that had a mere mortal suffered all that Jesus suffered in Gethsemane, he would have fallen unconscious. Unconsciousness is the body's escape hatch. It's the eject button. It's the get me out of the situation, I cannot feel all that I'm feeling. "Welcome oblivion" is what Elder Talmadge calls it and in the most extreme cases unconsciousness can eventuate in death; the ultimate release from pain and suffering that a physical body simply cannot endure unless you have the power to take up life or to maintain life. Even in the face of death there is this schism of soul, this division within Jesus taking place in Gethsemane; a mortal side crying out three times, 'if

einem Vater aufgedrängt, der es verlangte, forderte; er wählte, er bat um diese Dinge. Er hat sie auf sich genommen, um zu wissen, dass er vollkommenes Einfühlungsvermögen für jeden von uns hat. Die große Gabe, die wir in Gethsemane erhalten haben, war die Sühne, die Versöhnung, die Vergebung; die große Gabe, die Jesus in Gethsemane erworben hat, war das Einfühlungsvermögen, und es war ein hart erkämpftes, ein Teil des doppelten Erbes seines Vaters und seiner Mutter. Eine weitere erwähnenswerte Stelle aus dem Buch Mormon stammt von König Benjamin: Mosiah: 3; beachten Sie, dass Benjamin in Vers 5 prophezeit: "Denn siehe, die Zeit kommt und ist nicht mehr fern, da mit Macht der Herr, der Allmächtige, der regiert, der von aller Ewigkeit bis in alle Ewigkeit [das ist die Gottheit], vom Himmel herabkommen wird unter die Menschenkinder und in einer irdischen Hülle wohnen wird." [Da ist die Menschlichkeit.]

Es sind zwei Porträts, die sich auf der anderen Seite des Ganges gegenüberstehen und "...unter die Menschen gehen und gewaltige Wunder tun, wie Kranke heilen, Tote auferwecken, Lahme gehen lassen, Blinde sehend machen, Taube hören lassen, Krankheiten aller Art heilen." Ich denke, es war die Vaterseite Jesu, die ihm die Kraft gab, diese Wunder zu vollbringen, und die Mutterseite Jesu, die Sohnesseite, die sterbliche Seite, die ihn dazu veranlasste, dies zu tun. Vers 7: "Und siehe, er wird Versuchungen erleiden und körperliche Pein, Hunger, Durst und Erschöpfung". Das ist alles die Seite des Sohnes, aber beachten Sie den nächsten Satz: "selbst mehr, als ein Mensch ertragen kann, ohne daran zu sterben;"

Wir stellen uns Jesus manchmal so vor, als hätte er einen unfairen Vorteil, als würde er von den Wellen einer sterblichen Erfahrung nicht völlig umgeworfen; schließlich konnte er auf ihnen gehen, und doch macht dieser Abschnitt deutlich, dass seine sterbliche Seite ihm erlaubte, Versuchungen, Schmerzen, Hunger, Durst und Müdigkeit zu erleiden, aber seine göttliche Seite erlaubte ihm, mehr davon zu erleiden als andere. Hier beginnt die Teilung auf die Vervielfachung in der schrecklichen Arithmetik des Sühneopfers zu treffen; dass das, was er als Mensch fühlte, aufgrund seines göttlichen Erbes vervielfacht werden konnte. Elder Talmadge macht in Jesus the Christ deutlich, dass ein einfacher Sterblicher, wenn er all das erlitten hätte, was Jesus in Gethsemane erlitt, bewusstlos geworden wäre. Bewusstlosigkeit ist die Fluchtluke des Körpers. Es ist die Auswurf Taste. Es ist der "Hol mich raus aus der Situation, ich kann nicht alles fühlen, was ich fühle". Elder Talmadge nennt es "willkommenes Vergessen", und in den extremsten Fällen kann die Bewusstlosigkeit zum Tod führen; die ultimative Erlösung von Schmerz und Leiden, die ein physischer Körper einfach nicht ertragen kann, wenn man nicht die Kraft hat, das Leben aufzunehmen oder zu erhalten. Selbst im Angesicht des Todes gibt es diese Spaltung der Seele, diese Spaltung in Jesus, die in Gethsemane stattfindet; eine

it be possible take this cup from me” and three times a divine side responding, “nevertheless not my will but thine be done”. This is a son side and a father's side at war with one another with the father's side, the spirit side, the divine side, always winning and the son side always submitting. To reiterate, the divine side did not lessen what the mortal side was feeling; it intensified it. If it was purely up to the son of Mary, his body would have automatically gone unconscious and most likely died and yet to see the divine Son of God hold on and say, “not all have been suffered for yet”. To make the infinite into the intimate and to push back welcome oblivion until he could truly say to all of us: “It is finished.”

If the beginning of verse 7 is the son side and the middle shifts into the divine side, I really see the end as the perfect melding of them both; “For behold blood cometh from every pore so great shall be his anguish for the wickedness and the abominations of his people.”

Verse 8: “and he shall be called Jesus Christ, the Son of God, the Father of Heaven and Earth; there is son and father all together in the same person, the creator of all things from the beginning: there's the father side and his mother shall be called Mary: there's the son side. Again, Christmas always waiting in the wings when Easter is presented.

I mentioned that here division starts taking on multiplication and I want to return to multiplication momentarily, but can I bring in some addition for a moment? I grew up in Southern California, just north of Los Angeles. Six Flags Magic Mountain was in my hometown. We would have season passes and we'd go all the time when we were young and I remember when I was really little and I dreamed of riding the big roller coasters my nemesis was this cartoon character cut out at the beginning of the line that held his unrelenting hand just so high and stopped me in my tracks with the sign across his chest saying: “Must be this tall to ride”. That was my enemy. I wasn't tall enough yet. There was a minimum height requirement but honestly, when I finally met it, I felt like I had arrived. I felt like “Hey! I'm 48 inches or 54 inches or whatever it was, and I can ride anything I want to in the park. At that time, I honestly felt like I can stop growing, I've made it. I'm glad I didn't stop growing then but honestly, I felt like I'd arrived.

I've sometimes wondered if there was a minimum height requirement in Gethsemane; that is a

sterbliche Seite, die dreimal ruft: "Wenn es möglich ist, nimm diesen Kelch von mir", und eine göttliche Seite, die dreimal antwortet: "Doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe". Das ist die Seite des Sohnes und die Seite des Vaters, die miteinander Krieg führen, wobei die Seite des Vaters, die geistige Seite, die göttliche Seite, immer gewinnt und die Seite des Sohnes immer unterliegt. Um es noch einmal zu wiederholen: Die göttliche Seite hat das, was die sterbliche Seite fühlte, nicht abgeschwächt, sondern intensiviert. Wenn es allein nach dem Sohn Marias gegangen wäre, wäre sein Körper automatisch ohnmächtig geworden und höchstwahrscheinlich gestorben, doch der göttliche Sohn Gottes hielt durch und sagte: "Es ist noch nicht alles erlitten". Das Unendliche zum Intimen zu machen und das willkommene Vergessen zurückzudrängen, bis er wirklich zu uns allen sagen konnte: "Es ist vollbracht."

Wenn der Anfang von Vers 7 die Seite des Sohnes ist und die Mitte in die göttliche Seite übergeht, dann sehe ich das Ende wirklich als die perfekte Verschmelzung beider Seiten: " denn siehe, Blut kommt aus jeder Pore, so groß wird sein Schmerz wegen der Schlechtigkeit und der Gräueltat seines Volkes sein.."

Vers 8: " Und er wird Jesus Christus heißen, der Sohn Gottes, der Vater des Himmels und der Erde, der Schöpfer aller Dinge von Anfang an; und seine Mutter wird Maria heißen.: das ist die Sohnesseite. Auch hier steht Weihnachten immer in den Startlöchern, wenn Ostern präsentiert wird.

Ich erwähnte, dass hier die Division mit der Multiplikation beginnt, und ich möchte gleich auf die Multiplikation zurückkommen, aber kann ich kurz etwas zur Addition sagen? Ich bin in Südkalifornien aufgewachsen, gleich nördlich von Los Angeles. Six Flags Magic Mountain lag in meiner Heimatstadt. Ich erinnere mich, dass, als ich noch sehr klein war und davon träumte, mit den großen Achterbahnen zu fahren, meine Nemesis diese Zeichentrückfigur war, die am Anfang der Schlange stand, die ihre unnachgiebige Hand so hoch hielt und mich mit einem Schild auf der Brust aufhielt, auf dem stand: "Man muss so groß sein, um fahren zu können". Das war mein Feind. Ich war noch nicht groß genug. Es gab eine Mindestgröße, aber ehrlich gesagt, als ich sie endlich erreicht hatte, fühlte ich mich wie angekommen. Ich hatte das Gefühl: "Hey! Ich bin 120cm oder 140cm oder was auch immer, und ich kann im Park alles fahren, was ich will. Damals hatte ich wirklich das Gefühl, ich kann aufhören zu wachsen, ich habe es geschafft. Ich bin froh, dass ich damals nicht aufgehört habe zu wachsen, aber ehrlich gesagt, hatte ich das Gefühl, dass ich angekommen bin.

Ich habe mich manchmal gefragt, ob es in Gethsemane eine

minimum suffering requirement for what Jesus had to endure in order to save humanity.

Now in 2nd Nephi 9, Jacob talks about this monster, it seems to be a two-headed one because he calls it death and hell. As we know from Eden, Adam and Eve brought into the world both physical death and spiritual death: there's the two-headed monster that Jacob was describing. So, for Jesus to right the wrong to him; for him to reverse the Fall, he would have to overcome that two-headed monster. The Atonement would have to overcome sin and death. How did he do that, by suffering for all of our sin and for submitting to death. Jesus endured both of those deaths himself and overcame them both on behalf of all of us but is that all he suffered? I wonder if that was the minimum required and if you will overcome sin and death then you can say it is finished and yet what else did he suffer? This is going back to that divine empathy that Jesus won in Gethsemane.

So, here's some addition for you; think of the list that Isaiah gives us as far as what Jesus would endure. If we start with the absolutely required minimum of sin and death, and I even hesitate to call it a minimum, because those are impossible amounts already. But to add to that, here's where our addition comes in: Isaiah, in chapter 53, mentions transgressions and iniquities. Alma, which in this case would be the Book of Mormon equivalent to Isaiah's passage, adds to that list death, sins, and transgressions. So, keep on one side of the line these absolute minimum requirements: transgressions, iniquities, death, sins, transgressions again. But then add to that. I think part of the addition of the awful arithmetic of the Atonement is when Isaiah adds to transgressions and iniquities, griefs, and sorrows. Or when Alma takes the required death, sins, and transgressions and adds to it pains, afflictions, temptations, sicknesses, infirmities. I feel strongly that Jesus went so far beyond the minimum by adding and adding and adding every element of the mortal experience that you or I could possibly endure. Why, for perfect empathy that his bowels might be filled with compassion, with mercy, with understanding according to the flesh so that he might succor his people instead of just forgive them.

I am in no way like Jesus in this but if all I felt about someone else was the price, I had to pay to free them? If it were me, I would end up with a certain level of bitterness, perhaps disgust, but perhaps even anger, at least righteous indignation; how could they do this knowing that I would have to make up for it, that I would have to suffer for them?

Mindesthöhe gab, d. h. ein Mindestmaß an Leid, das Jesus ertragen musste, um die Menschheit zu retten.

In 2. Nephi 9 spricht Jakob über dieses Ungeheuer, das anscheinend zweiköpfig ist, denn er nennt es Tod und Hölle. Wie wir aus Eden wissen, brachten Adam und Eva sowohl den physischen als auch den geistigen Tod in die Welt: Das ist das zweiköpfige Monster, das Jakob beschrieb. Damit Jesus das Unrecht wiedergutmachen und den Sündenfall rückgängig machen konnte, musste er dieses zweiköpfige Monster überwinden. Das Sühnopfer musste Sünde und Tod überwinden. Wie hat er das getan? Indem er für all unsere Sünden gelitten und sich dem Tod unterworfen hat. Jesus ertrug beide Tode selbst und überwand sie stellvertretend für uns alle, aber ist das alles, was er erlitt? Ich frage mich, ob das das erforderliche Minimum war und ob man, wenn man Sünde und Tod überwunden hat, sagen kann, es ist vollbracht, aber was hat er sonst noch gelitten? Das geht zurück auf das göttliche Einfühlungsvermögen, das Jesus in Gethsemane gewonnen hat.

Denken Sie an die Liste, die Jesaja für das aufstellt, was Jesus ertragen würde. Beginnen wir mit dem absolut notwendigen Minimum an Sünde und Tod, und ich zögere sogar, es als Minimum zu bezeichnen, denn das sind schon unmögliche Mengen. Aber um das zu ergänzen, kommt hier unser Zusatz ins Spiel: Jesaja spricht in Kapitel 53 von Übertretungen und Missetaten. Alma, der in diesem Fall die Entsprechung des Buches Mormon zu Jesajas Text ist, fügt dieser Liste Tod, Sünden und Übertretungen hinzu. Halten Sie also auf der einen Seite der Linie diese absoluten Mindestanforderungen ein: Übertretungen, Missetaten, Tod, Sünden, wieder Übertretungen. Aber dann fügen Sie noch etwas hinzu. Ich denke, dass ein Teil der Hinzufügung der schrecklichen Arithmetik des Sühneopfers darin besteht, dass Jesaja zu den Übertretungen und Missetaten noch Kummer und Sorgen hinzufügt. Oder wenn Alma den geforderten Tod, die Sünden und Übertretungen nimmt und Schmerzen, Bedrängnisse, Versuchungen, Krankheiten und Gebrechen hinzufügt. Ich bin der festen Überzeugung, dass Jesus so weit über das Mindestmaß hinausging, indem er alle Elemente der Todeserfahrung hinzufügte und hinzufügte und hinzufügte, die Sie oder ich möglicherweise ertragen könnten. Warum? Um vollkommenes Einfühlungsvermögen zu erlangen, damit seine Eingeweide mit Mitgefühl, Barmherzigkeit und Verständnis nach dem Fleisch gefüllt werden, damit er seinem Volk beistehen kann, anstatt ihm nur zu vergeben.

Ich bin in dieser Hinsicht keineswegs wie Jesus, aber wenn alles, was ich für einen anderen Menschen empfinde, der Preis ist, den ich zahlen muss, um ihn zu befreien? An meiner Stelle würde ich ein gewisses Maß an Bitterkeit, vielleicht Abscheu, vielleicht aber auch Wut, zumindest aber gerechte Empörung empfinden: Wie konnten sie das tun, wo sie doch wussten, dass ich es wiedergutmachen, dass ich für sie leiden müsste?

So, when I go back to Alma 7 and he says repeatedly that he took upon himself all this, I wonder if part of that was in his perfect wisdom a way to acquire perfect love: experientially and not just cognitively. As if Jesus were saying to the father: "I don't want to hate them. I don't want to be disgusted by them. I don't want to be indignant. I want to understand, so yes, I will suffer transgressions and iniquities and death and sin but on top of that will you please add 15 to the measure, add to the account. I want to know their grief and their sorrow; I want to know the strength of their temptations and the weakness of their will so that I can understand how hard it is for them to choose the right. I want to know how much they're pained by their inadequacies and inability to fully follow me. I want to understand their sicknesses and infirmities. I want to descend below all things so that I can remove from any mortal the sense of solitude as if they're the only ones to understand what they're going through. That is part of the addition that Jesus asked for in taking upon himself so much more than some kind of minimum suffering requirement, if such there was.

At this point, I also see multiplication factoring in with this addition, because it wasn't just one small group where all these things were added to them but take the addition of all of these things of sin, transgression, iniquity, death: in addition to suffering, sorrow, infirmity, sickness, grief, all of these things. Add that all together but then multiply it and multiply it and multiply it again. In Alma 13:3-5, Alma teaches that Christ's Atonement covers all that occurred even in pre-mortality, that Christ's Atonement was the preparatory redemption that Alma describes in chapter 13. Couple that with Alma 39 where Alma is speaking to his wayward son Corianton and letting him know of course we need to understand the Atonement even before it occurs. So again, part of this whether it stretches all the way back to pre-mortality, as it stretches back into the BC saints, but he also says to his son that Christ's Atonement covers all that occurs throughout history; that it's as important for him in his time period to know of Christ's Atonement as those that live during his lifetime or far after it.

So, if we take Alma 13 and Alma 39, we can take the addition of the Atonement and then multiply it temporally, both back into the beginning of pre-mortality and forward to the final day. If that is the temporal dimension of the multiplication of the Atonement, there's also a spatial dimension to this. In Moses 1, Moses says that Jesus was the creator of

Wenn ich also zu Alma 7 zurückkehre und er wiederholt sagt, dass er all dies auf sich genommen hat, frage ich mich, ob ein Teil davon in seiner vollkommenen Weisheit ein Weg war, vollkommene Liebe zu erlangen: erfahrungsmäßig und nicht nur kognitiv. Als ob Jesus zum Vater sagen würde: "Ich will sie nicht hassen. Ich will nicht von ihnen angewidert sein. Ich will nicht entrüstet sein. Ich will verstehen, ja, ich werde Übertretungen und Missetaten und Tod und Sünde erleiden, aber fügst du bitte noch 15 zu dem Maß hinzu, hinzu kommt noch: Ich möchte ihren Kummer und ihr Leid kennen; ich möchte die Stärke ihrer Versuchungen und die Schwäche ihres Willens kennen, damit ich verstehen kann, wie schwer es für sie ist, das Richtige zu wählen. Ich möchte wissen, wie sehr sie über ihre Unzulänglichkeiten und ihre Unfähigkeit, mir vollständig zu folgen, leiden. Ich möchte ihre Krankheiten und Gebrechen verstehen. Ich möchte unter alle Dinge herabsteigen, damit ich jedem Sterblichen das Gefühl der Einsamkeit nehmen kann, als ob er der Einzige wäre, der versteht, was er durchmacht. Das ist ein Teil des Zusatzes, um den Jesus gebeten hat, als er so viel mehr auf sich nahm als eine Art Mindestanforderung an das Leiden, falls es eine solche gab.

An diesem Punkt sehe ich auch, dass die Multiplikation bei dieser Addition eine Rolle spielt, denn es war nicht nur eine kleine Gruppe, zu der all diese Dinge hinzukamen, sondern nehmen Sie die Addition all dieser Dinge der Sünde, der Übertretung, der Ungerechtigkeit, des Todes: zusätzlich zu den Leiden, dem Kummer, dem Gebrechen, der Krankheit, dem Kummer, all diesen Dingen. Zählen Sie das alles zusammen, aber dann multiplizieren Sie es und multiplizieren Sie es und multiplizieren Sie es wieder. In Alma 13:3-5 lehrt Alma, dass das Sühnopfer Christi alles abdeckt, was auch in der Zeit vor der Sterblichkeit geschehen ist, dass das Sühnopfer Christi die vorbereitende Erlösung war, die Alma in Kapitel 13 beschreibt. Verbinden Sie das mit Alma 39, wo Alma zu seinem eigensinnigen Sohn Corianton spricht und ihn wissen lässt, dass wir das Sühnopfer natürlich verstehen müssen, noch bevor es geschieht. Also noch einmal: Ein Teil davon reicht bis in die Zeit vor der Sterblichkeit zurück, so wie es bis zu den Heiligen vor Christus zurückreicht, aber er sagt seinem Sohn auch, dass das Sühnopfer Christi alles umfasst, was im Laufe der Geschichte geschieht; dass es für ihn in seiner Zeit genauso wichtig ist, vom Sühnopfer Christi zu wissen wie für diejenigen, die zu seinen Lebzeiten oder weit danach leben.

Wenn wir also Alma 13 und Alma 39 nehmen, können wir die Hinzufügung des Sühnopfers zeitlich multiplizieren, sowohl zurück zum Beginn der Vorsterblichkeit als auch vorwärts zum jüngsten Tag. Wenn das die zeitliche Dimension der Vervielfältigung des Sühneopfers ist, gibt es auch eine räumliche Dimension dazu. In 1. Mose sagt Mose, dass Jesus der Schöpfer von Welten ohne Zahl war, und

worlds without number and couple that to section 76 of the Doctrine & Covenants, this testimony last of all which Joseph and Sydney give of him „that he lives for we saw him even on the right hand of God“? The way it's described in that powerful passage, notice what is said regarding these worlds without number that Jesus has created: verse 24 of section 76 that “by him and through him and of him the world's (plural) are and were present and past created and the inhabitants thereof, the inhabitants of these worlds without number that are and were created through him are begotten sons and daughters unto God.

There's even a poetic version of section 76 that goes between Joseph Smith and W.W. Phelps in which it describes in that verse that all of those inhabitants are saved by the very same powers whereby we are saved. So again, Alma 13, Alma 39 stretch back into pre-mortality, stretch forward to the very end. Worlds without number have I created, and I save them all through the same Jesus Christ: multiplication of the Atonement throughout space and time. 16 No wonder Amulek uses those two magnificent adjectives to describe it; that it was infinite and eternal, the infinite aspect seems to describe that spatial component worlds without number, the eternal aspect seems to suggest that temporal component stretching endlessly in both directions of time and throughout space. That is multiplication to an infinite degree. No wonder with the addition of all of those things and the infinite multiplication of those additives, the weight of those things crushed Jesus to the point of pressing out his life through every pore.

Recall that Gethsemane means olive press where such weight crushing into these olives until oil is extruded from them; that was Jesus beneath this infinite load. No wonder Matthew says that he fell on his face in the garden. By the way, I think it's here where John the Revelator gives us an insight into something that he would not share as John the Beloved.

In Revelation, chapter 14, I think he describes Gethsemane symbolically. Revelation 14 is where John envisions, where he is seeing the harvest of the grapes of wrath as we sing, he is trampling out the vintage where the grapes of wrath are stored that's the poetic musical version of the end of Revelation 14. In verse 18, this angel is told to thrust in his sharp sickle and gather the clusters of the vine of the earth for her grapes are fully ripe.

The angel thrust in his sickle into the earth and gathered the vine of the earth and cast it into the great winepress of the wrath of God. Again, Gethsemane is

verbinden Sie das mit Abschnitt 76 der Lehre und Bündnisse, diesem letzten Zeugnis, das Joseph und Sydney von ihm geben, "dass er lebt, denn wir sahen ihn zur Rechten Gottes"? Beachten Sie, was in dieser aussagekräftigen Passage über diese unzähligen Welten, die Jesus erschaffen hat, gesagt wird: Vers 24 von Abschnitt 76, dass " von ihm und durch ihn und aus ihm die Welten (plural) erschaffen wurden und werden, und ihre Bewohner, die Bewohner dieser Welten ohne Zahl, die durch ihn erschaffen wurden und werden, sind Gott gezeugte Söhne und Töchter»

Es gibt sogar eine poetische Version von Abschnitt 76 zwischen Joseph Smith und W.W. Phelps, in der in diesem Vers beschrieben wird, dass all diese Bewohner durch dieselben Kräfte gerettet werden, durch die auch wir gerettet werden. Also noch einmal: Alma 13 und Alma 39 reichen bis in die Zeit vor der Sterblichkeit zurück und reichen bis zum Ende vor. Welten ohne Zahl habe ich geschaffen, und ich rette sie alle durch denselben Jesus Christus: Vermehrung des Sühnopfers in Raum und Zeit. 16 Kein Wunder, dass Amulek diese beiden großartigen Adjektive verwendet, um es zu beschreiben; dass es unendlich und ewig war, der unendliche Aspekt scheint die räumliche Komponente Welten ohne Zahl zu beschreiben, der ewige Aspekt scheint auf die zeitliche Komponente hinzudeuten, die sich endlos in beide Richtungen der Zeit und durch den Raum erstreckt. Das ist Multiplikation in unendlichem Ausmaß. Kein Wunder, dass bei der Addition all dieser Dinge und der unendlichen Vervielfachung dieser Zusätze das Gewicht dieser Dinge Jesus bis zu dem Punkt erdrückte, an dem sein Leben aus jeder Pore herausgedrückt wurde.

Erinnern Sie sich, dass Gethsemane Olivenpresse bedeutet, wo ein solches Gewicht in die Oliven gepresst wird, bis das Öl aus ihnen herauskommt; das war Jesus unter dieser unendlichen Last. Kein Wunder, dass Matthäus sagt, dass er im Garten auf sein Gesicht fiel. Übrigens glaube ich, dass Johannes der Offenbarer uns hier einen Einblick in etwas gibt, das er als Johannes der Geliebte nicht teilen würde.

In der Offenbarung, Kapitel 14, beschreibt er Gethsemane symbolisch. In Offenbarung 14 sieht Johannes die Ernte der Trauben des Zorns, wie wir singen, er zertritt die Weinlese, in der die Trauben des Zorns gelagert sind, das ist die poetische musikalische Version des Endes von Offenbarung 14. In Vers 18 wird diesem Engel befohlen, seine scharfe Sichel einzustechen und die Trauben des Weinstocks der Erde zu ernten, denn ihre Trauben sind reif.

18.. Schick deine scharfe Sichel aus und ernte die Trauben vom Weinstock der Erde!. Nochmals: Gethsemane ist die Ölpresse, hier ist von der Weinpresse die rede, aber was

olive press, here is winepress, but what does it take to heal the wounds of the man that the Good Samaritan helps, oil and wine, olive press and wine press together. Verse 20: "and the wine press was trodden without the city." Gethsemane lay outside the city of Jerusalem's walls but notice this is not grape juice that's flowing out from it "and blood came out of the wine press even unto the horse bridles by the space of a thousand and six hundred furlongs."

Now, again this is a symbolic vision, but it describes symbolically what Jesus is doing that solitary night where he is treading the winepress alone where it is blood because of the crushing weight of addition multiplied through a divided soul until the blood comes up to the horse bridles so deep that we can immerse ourselves in that saving blood to the space of a thousand six hundred furlongs.

I did the math once on that: that's about 200 miles and when it dawned on me that again, symbolically speaking, as if John were having a bird's-eye view of what was taking place in this solitary figure treading the wine press and staining all of his raiment in blood that was flowing out up to the horse bridles to a radius of 200 miles in every direction. I went to my maps and put a dot in Jerusalem and measured out 200 miles in every direction just to see symbolically what John was trying to describe. When I drew the circle it extended northward into Lebanon, eastward into the Arabian Peninsula, south into a sea that was becoming literally red, and west into the Mediterranean. And as I looked at the map, I said to myself: "Wow, that circle covers all 17 of Israel" and the spirit very quickly confirmed that truth. Yes, the atoning blood of Jesus Christ does indeed cover all of Israel, all of our sins, all of our sufferings, all of our sorrows, crushed under the weight of added multiplication so that we can become clean and also so that we can become comforted.

That's what Jesus chose as part of the awful arithmetic of the Atonement. The sheer scope of all of this must have demanded the attention of all eternity as we're walking through these hallways in the art gallery and seeing Jesus as Son of God and Jesus as son of Mary,

I've seen infinitude itself, the vast expanse of space or worlds without number were created and saved by Jesus Christ to see him this solitary figure trampling the wine press, staining his raiment, crushed under infinite weight, falling upon his face.

braucht es, um die Wunden des Mannes zu heilen, dem der barmherzige Samariter hilft: Öl und Wein, Ölpressen und Kelter zusammen. Vers 20: " Die Kelter wurde draußen vor der Stadt getreten". Gethsemane lag außerhalb der Stadtmauern Jerusalems, aber beachten Sie, dass es sich nicht um Traubensaft handelt, der daraus fließt, " und Blut strömte aus der Kelter; es stieg an, bis an die Zügel der Pferde, eintausendsechshundert Stadien weit."

Auch dies ist eine symbolische Vision, aber sie beschreibt symbolisch, was Jesus in dieser einsamen Nacht tut, in der er allein in die Kelter tritt, in der Blut fließt, weil das erdrückende Gewicht der Hinzufügung sich durch eine gespaltene Seele vervielfacht hat, bis das Blut bis zu den Zügeln des Pferdes reicht, so tief, dass wir in dieses rettende Blut eintauchen können, und zwar tausendsechshundert Furlongs weit.

Ich habe einmal nachgerechnet: Das sind etwa 322 Km, und da wurde mir klar, dass es symbolisch gesprochen so ist, als ob Johannes das Geschehen in dieser einsamen Gestalt, die die Kelter betritt und ihre Kleider mit Blut befleckt, das bis zu den Pferdezügeln fließt, aus der Vogelperspektive in einem Radius von 322 km in jede Richtung betrachtet. Ich nahm meine Karten zur Hand, setzte einen Punkt in Jerusalem und maß einen Radius von 322 km in alle Richtungen, um zu sehen, was Johannes symbolisch zu beschreiben versuchte. Als ich den Kreis zeichnete, erstreckte er sich im Norden bis zum Libanon, im Osten bis zur Arabischen Halbinsel, im Süden bis zu einem Meer, das buchstäblich rot wurde, und im Westen bis zum Mittelmeer. Und als ich mir die Karte ansah, sagte ich zu mir selbst: "Wow, dieser Kreis deckt alle 17 Länder Israels ab", und der Geist bestätigte diese Wahrheit sehr schnell. Ja, das sühnende Blut Jesu Christi bedeckt in der Tat ganz Israel, all unsere Sünden, all unsere Leiden, all unsere Sorgen, die unter dem Gewicht der zusätzlichen Vermehrung zermalmt wurden, damit wir rein werden und auch damit wir getröstet werden können.

Das ist es, was Jesus als Teil der furchtbaren Arithmetik des Sühneopfers gewählt hat. Das schiere Ausmaß all dessen muss die Aufmerksamkeit der ganzen Ewigkeit beansprucht haben, während wir durch diese Gänge in der Kunstgalerie gehen und Jesus als Sohn Gottes und Jesus als Sohn Marias sehen.

Ich habe die Unendlichkeit selbst gesehen, die unendliche Weite des Raumes oder Welten ohne Zahl, die von Jesus Christus erschaffen und gerettet wurden, um ihn zu sehen, diese einsame Gestalt, die die Weinpresse zertritt, sein Gewand befleckt, unter dem unendlichen Gewicht zerdrückt, auf sein Gesicht fallend.

I also picture portraits of onlookers throughout eternity watching with Him for that one hour since no mortal was able to do so. Now this does not come in Matthew or Mark or Luke or John but I wonder if Job provides a clue when he says that in pre-mortality when the morning stars sang together and all the Sons of God shouted for joy when the Father's plan was presented what else would we have been doing when the Father's plan was consummated in Calvary and Gethsemane. What else would we have been watching to see all of eternity again shouting for joy and singing together as Job said we did pre-mortally. If an innumerable host praised the Lord's offering in the Council in Heaven, this is Revelation chapter 5, if we wept because of the realization that no man in earth or heaven could prevail to open the book with the seven seals and perform the saving mission of the Messiah and yet once that holy hand was raised and Jesus said here am I send me, when the Lion of the Tribe of Judah prevailed to open the book with the seven seals and all of creation joined in songs of praise then what else would we have been doing during those moments of Gethsemane?

If a multitude of the heavenly host sang and praised and pointed towards Bethlehem thirty-three years earlier, what else would the heavenly hosts have been doing that night outside Jerusalem? And if all heaven was focused on that moment, then we can safely assume that all hell was equally moved by what was taking place there. Again, here the Gospels tell us very little, but the Book of Revelation talks about this dragon that took with him a third of the stars of heaven in his tail cast down to earth to continue his battle with anyone who would wage those premortal weapons of the blood of the Lamb and the word of their testimony.

Well now the blood of the Lamb as prophesied is becoming the blood of the Lamb as shed in fact and if there was ever an opportunity for the adversary to strike against his enemy it was during those dark moments in Gethsemane. If Satan approached Jesus at the beginning of his ministry and offered those three great temptations, then what might Satan have been offering Jesus at the end of the ministry when everything hung in the balance. As any athlete will tell you, it's typically the end of the game where the hardest fighting occurs, and I imagine it would have been no different for Jesus in Gethsemane.

If the very jaws of hell gape wide the mouth open at mere mortals in their liberty jails of human suffering, then imagine how much wider those jaws would gape

Ich stelle mir auch Porträts von Schaulustigen in der ganzen Ewigkeit vor, die mit ihm diese eine Stunde lang zusehen, da kein Sterblicher dazu in der Lage war. Das steht nicht bei Matthäus, Markus, Lukas oder Johannes, aber ich frage mich, ob Hiob einen Hinweis gibt, wenn er sagt, dass in der Zeit vor der Sterblichkeit, als die Morgensterne zusammen sangen und alle Söhne Gottes vor Freude jubelten, als der Plan des Vaters vorgestellt wurde, was hätten wir sonst tun sollen, als der Plan des Vaters auf Golgatha und in Gethsemane vollendet wurde. Was hätten wir sonst gesehen, als die ganze Ewigkeit wieder vor Freude jubelte und gemeinsam sang, wie Hiob sagte, dass wir es vor dem Tod taten. Wenn zahllose Heerscharen das Opfer des Herrn im Konzil im Himmel gepriesen hätten - das ist Offenbarung Kapitel 5 -, wenn wir geweint hätten wegen der Erkenntnis, dass kein Mensch auf Erden oder im Himmel das Buch mit den sieben Siegeln öffnen und die rettende Mission des Messias erfüllen konnte, und doch, als die heilige Hand erhoben wurde und Jesus sagte: "Hier bin ich, sende mich", als der Löwe aus dem Stamm Juda das Buch mit den sieben Siegeln öffnete und die ganze Schöpfung in Lobgesänge einstimmte, was hätten wir dann in jenen Momenten in Gethsemane noch getan?

Wenn eine Vielzahl der himmlischen Heerscharen dreiunddreißig Jahre zuvor gesungen und gepriesen und auf Bethlehem gezeigt hat, was hätten die himmlischen Heerscharen in jener Nacht außerhalb Jerusalems sonst tun sollen? Und wenn sich der ganze Himmel auf diesen Moment konzentrierte, dann können wir sicher davon ausgehen, dass auch die ganze Hölle von dem, was sich dort abspielte, bewegt wurde. Auch hier erzählen uns die Evangelien nur sehr wenig, aber das Buch der Offenbarung spricht von diesem Drachen, der ein Drittel der Sterne des Himmels in seinem Schwanz mit sich führte, der auf die Erde hinabgeworfen wurde, um seinen Kampf gegen jeden fortzusetzen, der diese vorzeitlichen Waffen des Blutes des Lammes und des Wortes ihres Zeugnisses führen wollte.

Nun, das Blut des Lammes, wie es prophezeit wurde, wird zum Blut des Lammes, wie es tatsächlich vergossen wurde, und wenn es jemals eine Gelegenheit für den Widersacher gab, gegen seinen Feind zuzuschlagen, dann war es in diesen dunklen Momenten in Gethsemane. Wenn Satan zu Beginn seines Dienstes an Jesus herantrat und ihm diese drei großen Versuchungen anbot, was hätte er ihm dann am Ende seines Dienstes anbieten können, als alles auf dem Spiel stand. Jeder Sportler wird Ihnen sagen, dass der härteste Kampf in der Regel am Ende des Spiels stattfindet, und ich kann mir vorstellen, dass es für Jesus in Gethsemane nicht anders war.

Wenn schon der Rachen der Hölle den Sterblichen in ihren Freiheitsgefängnissen des menschlichen Leidens den Mund weit aufreißt, dann stellen Sie sich vor, wie viel weiter dieser

ready to devour a suffering servant in the darkness of Gethsemane”.

As Elder Talmadge says in Jesus the Christ “in that hour of anguish Christ met and overcame all the horrors that Satan, the Prince of this world could inflict”. The frightful struggle incident to the temptations immediately following the Lord's baptism was surpassed and overshadowed by this supreme contest with the powers of evil.

All of this suggests the various elements of the awful arithmetic of the Atonement; the addition of infirmities; and then the multiplication of those miseries; the division of soul between divinity and humanity; subtraction is the only thing we haven't mentioned yet and yet to see the subtraction of God's spirit which took place on the cross “My God, My God, why hast thou forsaken me”, but if the Father's strengthening spirit was taken from Jesus on the cross, one wonders if it was similarly withdrawn from him in Gethsemane.

Again, if the spirit cannot dwell in unholy tabernacles and Jesus at that time had become unholy because of our sins, then did the Father withdraw his spirit and subtract that strength so that his Son could fully atone, fully alone. No wonder an angel was sent to strengthen him, the identity of whom we don't know for sure but as has been suggested by so many; perhaps Michael the Archangel who fought primordially on Jesus's behalf and at his side and who will fight post mortally to consummate the Lord's saving mission; this same earthly Adam who brought on The Fall so that through one man all might die even so through one man, Jesus, all might be made alive.

This same gardener himself as if to say to Jesus: You helped me through my garden, allow me to help you through yours; unable to remove any of these burdens but doing his all to strengthen this suffering servant. Take all of this addition, subtraction, multiplication, division, and then raise it to an infinite and eternal degree and there you have the awful arithmetic of the Atonement. If we were to chart this, graph it, create vectors that define and describe all of these arithmetical expressions, . . . picture the division pulling Jesus between divinity and humanity. Picture the hopes of heaven drawing him upward and the weight of all worlds dragging him down, the devil tempting him downward and the angel strengthening him heavenward, and you have a faint depiction of what the awful arithmetic of the Atonement might look like.

Rachen klaffen würde, um einen leidenden Knecht in der Finsternis von Gethsemane zu verschlingen”.

Wie Elder Talmadge in Jesus the Christ sagt, "begegnete und überwand Christus in dieser Stunde der Angst alle Schrecken, die Satan, der Fürst dieser Welt, ihm zufügen konnte". Der schreckliche Kampf bei den Versuchungen, die unmittelbar auf die Taufe des Herrn folgten, wurde durch diese höchste Auseinandersetzung mit den Mächten des Bösen noch übertroffen und überschattet.

All dies deutet auf die verschiedenen Elemente der furchtbaren Arithmetik des Sühneopfers hin: die Addition der Gebrechen und dann die Multiplikation dieser Leiden, die Teilung der Seele zwischen Gottheit und Menschheit; Die Subtraktion ist das Einzige, was wir noch nicht erwähnt haben, und doch sehen wir die Subtraktion des Geistes Gottes, die am Kreuz stattfand: "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen", aber wenn der stärkende Geist des Vaters von Jesus am Kreuz genommen wurde, fragt man sich, ob er ihm in Gethsemane in ähnlicher Weise entzogen wurde.

Nochmals: Wenn der Geist nicht in unheiligen Hütten wohnen kann und Jesus zu jener Zeit wegen unserer Sünden unheilig geworden war, dann hat der Vater seinen Geist zurückgezogen und ihm die Kraft entzogen, damit sein Sohn ganz allein und vollständig sühnen konnte. Kein Wunder, dass ein Engel gesandt wurde, um ihn zu stärken, dessen Identität wir nicht mit Sicherheit kennen, aber wie von so vielen vorgeschlagen wurde; vielleicht Michael, der Erzengel, der ursprünglich für Jesus und an seiner Seite kämpfte und der nach dem Tod kämpfen wird, um die rettende Mission des Herrn zu vollenden; derselbe irdische Adam, der den Sündenfall herbeiführte, damit durch einen Menschen alle sterben, aber auch durch einen Menschen, Jesus, alle lebendig gemacht werden können.

Derselbe Gärtner selbst, als wollte er zu Jesus sagen: Du hast mir in meinem Garten geholfen, erlaube mir, dir in deinem zu helfen; er kann keine dieser Lasten abnehmen, aber er tut alles, um diesen leidenden Diener zu stärken. Nimmt man all diese Additionen, Subtraktionen, Multiplikationen und Divisionen und hebt sie auf einen unendlichen und ewigen Grad an, so erhält man die schreckliche Arithmetik des Sühneopfers. Wenn wir dies aufzeichnen, grafisch darstellen, Vektoren erstellen, die all diese arithmetischen Ausdrücke definieren und beschreiben, . . . , dann stellen wir uns die Spaltung vor, die Jesus zwischen Göttlichkeit und Menschlichkeit zieht. Stellen Sie sich vor, wie die Hoffnungen des Himmels ihn nach oben ziehen und das Gewicht aller Welten ihn nach unten zieht, wie der Teufel ihn nach unten lockt und der Engel ihn nach oben stärkt, und Sie haben eine schwache Vorstellung davon, wie die furchtbare Arithmetik des Sühnopfers aussehen könnte.

Perhaps artwork alone is insufficient to do justice to what Jesus did to bring mercy to the world. Perhaps music is required to help us understand and feel a little bit more of what Jesus is experiencing here.

One of the best examples I've ever experienced comes from a musical allegory written by Michael McLean and Bryce Neubert and Merrill Jensen 25 years ago. It happened to be two years before I spent a semester in Jerusalem where we would go to the Garden of Gethsemane almost every week. Some of my fondest memories of my five months in the Holy Land were spent at one of the holiest sites there at the Garden of Gethsemane.

This allegory is called The Garden and musically it tells the story of a man with many names, that's Jesus, who comes into a garden as promised by the gardener himself. This garden is full of sufferers: there's a ram caught in a thicket unable to free himself, there's a tree that is barren that cannot bring forth fruit, there's a seedling unable to grow, and a millstone that feels worthless, and yet this Gardener reassures them all by promising that this Man with many names will come and offer them all that they need: purpose to the millstone, freedom to the ram, growth to the seedling, fruitfulness to the barren tree, and yet there's a landlord that wants none of this to happen, a landlord who feels that he controls the garden, that this is his territory and no unnamed man will ever enter to perform that saving work.

There is a moment in this allegorical oratory where all things converge on the coming of this man with many names. They all end up singing together at this moment; the center of eternity itself as the Atonement unfolds in all of its awful arithmetic.

As you listen to it, allow both the music and the art to come together to try to help us make sense of what the Atonement entailed.

This is "Not My Will" from "the garden"

We tend to imagine that night in Gethsemane as the Savior's only experience in that garden and yet in the book of Luke 22:39 we read that Jesus came out and went as he was wont to the Mount of Olives and his disciples also followed him. The Garden was there, at the foot of the Mount of Olives and he was wont to go there.

Vielleicht reicht ein Kunstwerk allein nicht aus, um dem gerecht zu werden, was Jesus getan hat, um der Welt Barmherzigkeit zu bringen. Vielleicht bedarf es der Musik, um uns zu helfen, ein wenig mehr von dem zu verstehen und zu fühlen, was Jesus hier erlebt

Eines der besten Beispiele, die ich je erlebt habe, stammt aus einer musikalischen Allegorie, die Michael McLean, Bryce Neubert und Merrill Jensen vor 25 Jahren geschrieben haben. Es war zwei Jahre, bevor ich ein Semester in Jerusalem verbrachte, wo wir fast jede Woche in den Garten Gethsemane gingen. Einige meiner schönsten Erinnerungen an meine fünf Monate im Heiligen Land verbrachte ich an einer der heiligsten Stätten dort, im Garten Gethsemane.

Diese Allegorie heißt Der Garten und erzählt musikalisch die Geschichte eines Mannes mit vielen Namen, nämlich Jesus, der in einen Garten kommt, wie es der Gärtner selbst versprochen hat. Dieser Garten ist voller Leidender: Da ist ein Widder, der sich im Dickicht verfangen hat und sich nicht befreien kann, ein Baum, der unfruchtbar ist und keine Früchte tragen kann, ein Setzling, der nicht wachsen kann, und ein Mühlstein, der sich wertlos fühlt, und doch beruhigt der Gärtner sie alle, indem er verspricht, dass dieser Mann mit den vielen Namen kommen und ihnen alles geben wird, was sie brauchen: Sinn für den Mühlstein, Freiheit für den Schafbock, Wachstum für den Setzling, Fruchtbarkeit für den unfruchtbaren Baum, und doch gibt es einen Gutsherrn, der nichts davon wahrhaben will, einen Gutsherrn, der meint, dass er den Garten kontrolliert, dass dies sein Gebiet ist und kein namenloser Mann jemals eintreten wird, um dieses rettende Werk zu vollbringen.

Es gibt einen Moment in dieser allegorischen Rede, in dem alle Dinge auf das Kommen dieses Mannes mit den vielen Namen hin zusammenlaufen. In diesem Moment singen sie alle zusammen, das Zentrum der Ewigkeit selbst, wenn sich das Sühnopfer in seiner ganzen furchtbaren Arithmetik entfaltet.

Lassen Sie beim Hören die Musik und die Kunst zusammenkommen, um uns zu helfen, die Bedeutung des Sühneopfers zu verstehen.

<https://www.youtube.com/watch?v=35HWZLhZLOU>

Wir neigen dazu, uns jene Nacht in Gethsemane als die einzige Erfahrung des Erlösers in diesem Garten vorzustellen, doch im Buch Lukas 22:39 lesen wir, dass Jesus hinausging und wie gewohnt zum Ölberg ging, und seine Jünger folgten ihm ebenfalls. Der Garten war dort, am Fuße des Ölbergs, und er pflegte dorthin zu gehen.

In John 18 though John doesn't tell us what occurred there as I said, it does say that he went forth where there was a garden for Jesus oft times resorted thither with his disciples. I pray that Gethsemane becomes a place where we resort oftentimes, that it becomes a place where we are wont to go so that we can find Jesus there, so that we can watch with Him one hour and be changed by that experience.

As I was finishing my time in Gethsemane, I received a letter from my father who expressed his worry that he would never get to go to Jerusalem himself, thankfully he was able eventually, but at the time wondering if he'd ever get to go, he sent me this letter and this wonderful father who loves the Lord asked me to do him a simple favor, he said: "Son will you spend some time in Gethsemane for me? ...and so, on one Sabbath I went, I actually listened to the entire oratorio The Garden. I spent hours in the garden that day for my father but in some ways that's what we all said to Jesus, "Will you spend some time in Gethsemane for me? Will you take upon yourself my sins? Will you suffer my death? Will you experience my sorrow? Will you feel my infirmity? Will your vows be filled with compassion for me and if Gethsemane is a place we often go, we will find that merciful Messiah there for us.

Ella Wheeler Wilcox, a wonderful Christian poet, I think described it beautifully in her poem Gethsemane:

#### GETHSEMANE

In golden youth, when seems the earth,  
A Summer land for singing mirth,  
When souls are glad, and hearts are light,  
And not a shadow lurks in sight.  
We do not know it, but there lays Somewhere,  
veiled under evening skies,  
A garden all must sometimes see,  
Gethsemane, Gethsemane,  
Somewhere his own Gethsemane.

With joyous steps we go our ways,  
Love lends a halo to our days,  
21 Light sorrows sail like clouds afar,  
We laugh and say how strong we are.  
We hurry on, and, hurrying, go  
Close to the borderland of woe  
That waits for you and waits for me;  
Gethsemane, Gethsemane,  
Forever waits Gethsemane.

Down shadowy lanes, across strange streams,  
Bridged over by our broken dreams,  
Behind the misty caps of years,

In Johannes 18 sagt Johannes zwar nicht, was dort geschah, aber er sagt, dass er dorthin ging, wo ein Garten war, denn Jesus zog sich oft mit seinen Jüngern dorthin zurück. Ich bete dafür, dass Gethsemane ein Ort wird, an den wir uns oft zurückziehen, dass es ein Ort wird, an den wir zu gehen pflegen, damit wir Jesus dort finden, damit wir eine Stunde mit ihm wachen können und durch diese Erfahrung verändert werden.

Als ich meine Zeit in Gethsemane beendete, erhielt ich einen Brief von meinem Vater, der seine Sorge zum Ausdruck brachte, dass er selbst nie nach Jerusalem gehen würde. Zum Glück konnte er es schließlich, aber zu der Zeit fragte er sich, ob er jemals gehen würde: "Mein Sohn, würdest du für mich einige Zeit in Gethsemane verbringen? ... und so ging ich an einem Sabbat dorthin und hörte mir tatsächlich das gesamte Oratorium Der Garten an. Ich verbrachte an diesem Tag Stunden im Garten für meinen Vater, aber in gewisser Weise ist es das, was wir alle zu Jesus sagen: "Wirst du für mich einige Zeit in Gethsemane verbringen? Wirst du meine Sünden auf dich nehmen? Wirst du meinen Tod erleiden? Wirst du meinen Kummer erfahren? Wirst du meine Schwäche spüren? Wenn Gethsemane ein Ort ist, an den wir oft gehen, werden wir dort den barmherzigen Messias für uns finden.

Ella Wheeler Wilcox, eine wunderbare christliche Dichterin, hat das, wie ich finde, in ihrem Gedicht Gethsemane wunderbar beschrieben:

#### GETHSEMANE

In goldener Jugend, wenn die Erde scheint,  
Ein Sommerland für singende Fröhlichkeit,  
Wenn die Seelen froh und die Herzen leicht sind,  
Und kein Schatten sich regt.  
Wir wissen es nicht, aber irgendwo liegt es,  
verschleiert unter dem Abendhimmel,  
Ein Garten, den alle manchmal sehen müssen,  
Gethsemane, Gethsemane,  
Irgendwo sein eigenes Gethsemane.

Mit frohen Schritten gehen wir unsere Wege,  
Die Liebe verleiht unseren Tagen einen Heiligenschein,  
21 Leichte Sorgen segeln wie Wolken in der Ferne,  
Wir lachen und sagen, wie stark wir sind.  
Wir eilen weiter, und eilend gehen wir  
Nahe dem Grenzland des Kammers  
Das auf dich wartet und auf mich wartet;  
Gethsemane, Gethsemane,  
für immer wartet Gethsemane.

Auf schattigen Gassen, über seltsame Ströme,  
überbrückt von unseren zerbrochenen Träumen,  
Hinter den nebligen Kappen der Jahre,

Close to the great salt fount of tears  
The garden lies; strive as you may,

You cannot miss it on your way.  
All paths that have been or shall be  
Pass somewhere through Gethsemane.

All those who journey soon or late,  
Must pass within the garden's gate;  
Must kneel alone in darkness there,  
And battle with some fierce despair.  
God pity those who cannot say:  
"Not mine, but thine;" who only pray,  
"Let this cup pass;" and cannot see  
the purpose in Gethsemane.  
Gethsemane, Gethsemane,  
God help us through Gethsemane.

—Ella Wheeler Wilcox.

May we see the purpose in Gethsemane; you'll see it in the mirror every time you look. That was the Lord's purpose [for] us. Jesus was willing to take our place. Gethsemane was our garden just as Calvary was our cross and the tomb was not belonging to Joseph of Arimathea alone, it was our grave and Jesus switched spots with us in each of them. He took our suffering in the garden. He took our punishment on the cross. He took our death in the grave and in the process allows us to take his place alongside the Father in glory. When Jesus washed the apostles feet, it was our dirt that was moved to his raiment, the towel that he used to wash them, he was girded with, he was wearing it; our dirt goes to his raiment, our stains are what force him to wear what Elder Maxwell called "robes of reminding red".

If anyone deserves to be wearing white in that Second Coming Day, it would be Jesus and yet he who trod the winepress alone will bear our stains that day that we might come in white raiment. Even in his resurrected body Jesus maintains his scars, his lesions of love as they have been called. Those are our scars that he is carrying that we might have a perfect resurrected body at his expense. We are the Barabbas, the bar abba, the son of the father, the daughter of mother, that is every one of us that is freed from a cross that we deserve when Jesus takes our place upon it.

Again, it was Joseph's tomb and yet Jesus replaced him there and did the same for all of us. It is his eyes, but they shed our tears as he endures all that our mortal experience throws at us. It took 1800 years before Jesus spoke of his own Atonement. In section

Nahe der großen Salzquelle der Tränen  
liegt der Garten; strebe, wie du willst,

du kannst ihn auf deinem Weg nicht verfehlen.  
Alle Wege, die gewesen sind oder sein werden  
gehen irgendwo durch Gethsemane.

Alle, die früher oder später reisen,  
müssen durch das Tor des Gartens gehen;  
Müssen dort allein in der Dunkelheit knien,  
Und mit grimmiger Verzweiflung kämpfen.  
Gott erbarme sich derer, die nicht sagen können:  
"Nicht mein, sondern dein"; die nur beten,  
"Lass diesen Kelch vorübergehen", und nicht sehen können  
den Sinn von Gethsemane nicht sehen.  
Gethsemane, Gethsemane,  
Gott helfe uns durch Gethsemane.

—Ella Wheeler Wilcox.

Mögen wir das Ziel in Gethsemane sehen; du wirst es jedes Mal im Spiegel sehen, wenn du hinschaust. Das war die Absicht des Herrn [für] uns. Jesus war bereit, unseren Platz einzunehmen. Gethsemane war unser Garten, so wie Kalvaria unser Kreuz war und das Grab nicht nur Josef von Arimathäa gehörte, es war unser Grab, und Jesus tauschte in jedem von ihnen den Platz mit uns. Er nahm unser Leiden im Garten auf sich. Er nahm unsere Bestrafung am Kreuz auf sich. Er nahm unseren Tod im Grab auf sich und ermöglicht uns damit, seinen Platz neben dem Vater in der Herrlichkeit einzunehmen. Als Jesus den Aposteln die Füße wusch, wurde unser Schmutz auf sein Gewand übertragen, auf das Handtuch, mit dem er sie wusch, mit dem er umgürtet war, das er trug; unser Schmutz geht auf sein Gewand über, unsere Flecken sind es, die ihn zwingen, das zu tragen, was Elder Maxwell "Gewänder des erinnernden Rots" nannte.

Wenn es irgendjemand verdient, an jenem Tag der Wiederkunft Weiß zu tragen, dann ist es Jesus, und doch wird er, der die Kelter durchschritten hat, an jenem Tag allein unsere Flecken tragen, damit wir in weißen Kleidern kommen können. Sogar in seinem auferstandenen Körper behält Jesus seine Narben, seine Verletzungen der Liebe, wie sie genannt wurden. Es sind unsere Narben, die er trägt, damit wir auf seine Kosten einen vollkommenen Auferstehungsleib haben. Wir sind der Barabbas, der bar abba, der Sohn des Vaters, die Tochter der Mutter, das heißt jeder von uns, der von einem Kreuz befreit wird, das wir verdient haben, wenn Jesus unseren Platz darauf einnimmt.

Auch hier war es das Grab von Joseph, und doch hat Jesus ihn dort ersetzt und dasselbe für uns alle getan. Es sind seine Augen, aber sie vergießen unsere Tränen, während er alles erträgt, was unsere sterbliche Erfahrung uns auferlegt. Es dauerte 1800 Jahre, bis Jesus über sein eigenes Sühnopfer

19 of the Doctrine and Covenants, begging us to repent so that we would not suffer what he suffered, he gives us an insight into what he suffered himself: which suffering caused myself even God the greatest of all to tremble because of pain and to bleed at every pore and to suffer both body and spirit and would that I might not drink the bitter cup and shrink There's that son side.

Nevertheless, glory be to the Father, both his Holy Father and the father side within him that he partook and finished but, notice what he finished. This is my favorite word describing the Atonement in all of scripture and it came from the atoning one himself: glory be to the Father, I partook and finished my preparations unto the children of men.

When he said it is finished from the cross, what was finished? His work? No. According to this passage only his preparations, his work would then follow and extend in all directions infinitely and intimately and eternally.

I am prepared now experientially and not just cognitively; prepared with perfect empathy, prepared with condescending compassion to meet every mortal need. I am grateful for Christ's preparations and as you prepare yourself for this Easter, I pray that the awful arithmetic of the 23 Atonement will add to your experience, will multiply your joy, will subtract your sorrows, and will eliminate any division that you feel that separates you from Him.

I testify of His perfect love and wish you all the happiest of Easters. I pray that you may feel his perfect love and sense the depth of his preparation to meet your every need.

sprach. In Abschnitt 19 der Lehre und der Bündnisse, in dem er uns bittet, Buße zu tun, damit wir nicht dasselbe erleiden, was er erlitten hat, gibt er uns einen Einblick in das, was er selbst erlitten hat: Welches Leiden mich selbst, den größten aller Götter, zum Zittern gebracht hat vor Schmerz und zum Bluten aus jeder Pore und zum Leiden an Körper und Geist, damit ich nicht den bitteren Kelch trinke und zurückschrecke... Das ist die Seite des Sohnes.

Dennoch, Ehre sei dem Vater, sowohl seinem heiligen Vater als auch der Vaterseite in ihm, dass er teilnahm und vollendete, aber beachten Sie, was er vollendete. Dies ist mein Lieblingswort zur Beschreibung des Sühneopfers in der ganzen Heiligen Schrift, und es stammt vom Sühnenden selbst: "Ehre sei dem Vater, ich habe an meinen Vorbereitungen für die Menschenkinder teilgenommen und sie vollendet.

Als er am Kreuz sagte, es sei vollbracht, was war vollbracht? Sein Werk? Nein. Nach dieser Passage folgen nur seine Vorbereitungen, sein Werk würde dann folgen und sich in alle Richtungen unendlich und innig und ewig erstrecken.

Ich bin jetzt erfahrungsmäßig und nicht nur kognitiv vorbereitet; vorbereitet mit vollkommenem Einfühlungsvermögen, vorbereitet mit herablassendem Mitgefühl, um jeder sterblichen Not zu begegnen. Ich bin dankbar für die Vorbereitungen Christi, und während Sie sich auf dieses Ostern vorbereiten, bete ich, dass die schreckliche Arithmetik des Sühneopfers Ihre Erfahrung bereichert, Ihre Freude vervielfacht, Ihre Sorgen verringert und jede Trennung beseitigt, die Sie spüren und die Sie von ihm trennt.

Ich gebe Zeugnis von seiner vollkommenen Liebe und wünsche Ihnen allen ein frohes Osterfest. Ich bete, dass ihr seine vollkommene Liebe spürt und die Tiefe seiner Bereitschaft spürt, alle eure Bedürfnisse zu erfüllen.